Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

73 (28.3.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1066678

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 73. Sonntag, den 28. März 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Der „Deutsch. Tagesztg." wird gemeldet, daß der Kaiser am 22. d. M. ein Handschreiben an den Altreichskanzler nach Friedrichsruh gerichtet habe. Wenn sich die Nachricht bestätigt, wird sie in den weitesten Kreisen der Bevölkerung freudige Genugthuung hervorrufen. — Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß die dort lebende Prinzessin Luise von Preußen anläßlich der Hundertjahrfeier ein Schreiben an den Fürsten Bismarck sandte.

Berlin, 25. März. Den Mitgliedern des Bundesrathes sind, den „B. N. N." zufolge, am Mittwoch Facsimiles von den Marinetafeln des Kaisers in grauer Mappe zugegangen.

Berlin, 26. März. Der Kaiser hat dem Fürsten zu Fürstenberg einen kostbaren Säbel geschenkt, der die Inschrift trägt: „Geschenk Kaiser Wilhelms II., 27. Februar 1897" und mit dem fürstlichen Wappen geziert ist. Der Fürst ist vom Kaiser zum Rittmeister à la suite des Regiments Gardes du Corps ernannt worden.

Berlin, 25. März. Die Einzelheiten über die diesjährigen Kaisermanöver werden nach und nach bekannt. Heute wird aus München gemeldet, daß die Kaiserparade über das zweite bayerische Armeecorps am 1. September bei Würzburg, über das erste am 2. September bei Nürnberg stattfinden wird. Der Beginn der großen Manöver ist auf den 26. August festgesetzt. Ferner wird aus Bad Homburg berichtet, der Bürgermeister Dr. Tettenborn habe amtlich in der heutigen Stadtverordnetensitzung mitgetheilt, daß der Kaiser während der Kaisermanöver vom 4. bis 10. September im Homburger Schlosse Quartier nimmt.

Der „Germania" wird berichtet: Der Kaiser wird nach den diesjährigen Manövern sich nach Nürnberg begeben und dort für kurze Zeit Wohnung nehmen. Es ist dies das erste Mal, daß Nürnberg den Besuch Kaiser Wilhelms erhält. Bei Schweinau wird dann der Kaiser eine große Parade abhalten. Eine hochgestellte Hofpersönlichkeit war unlängst in Nürnberg, um die nöthigen Anordnungen betreffs des kaiserlichen Besuches zu treffen. Die Stadt wird den Kaiser festlich empfangen.

Berlin, 25. März. Wie schon gemeldet, ist am Dienstag in Weimar die Großherzogin Wilhelmine Marie Sophie Louise plötzlich am Herzschlag gestorben, nachdem sie noch am Tage vorher durch den Empfang einer Festdeputation ihren innigen Antheil an der Centenarfeier bekundet hatte. Mit dem greisen Fürsten, dem bereits vor wenigen Jahren der Tod den einzigen Sohn raubte, trauert um die edle Fürstin nicht nur das weimarische Land, sondern auch weite Kreise des Reichs, das in ihr, obwohl ihre Wiege nicht auf deutschem Boden stand, eine der edelsten Zierden der deutschen Fürstenthrone verehrte. Am 8. April 1824 als Prinzessin der Niederlande geboren, lebte sie sich nach ihrer im Oktober 1842 in Haag vollzogenen Vermählung mit dem damaligen Erbgroßherzog Karl Alexander von Weimar in kürzester Zeit vollständig in deutsches Wesen ein, dem sie durch gründliche Beschäftigung mit deutscher Litteratur und Kunst schon frühzeitig nahe gebracht worden war. Die großen Traditionen der Residenz, in der Goethe, Schiller und Herder gewirkt, zu pflegen erkannte sie bald als ihre besondere Aufgabe, die sie bis zum Tode mit unermüdlichem Eifer und hohem Verständniß erfüllte. In Angelegenheiten der Politik sich direkt zu mischen, verbot ihr der Takt, der sie stets auszeichnete; aber in dem lebhaften persönlichen und schriftlichen Verkehr, den sie mit den hervorragendsten Geistern in ganz Deutschland pflegte, ging von ihr gar manche fruchtbare Anregung auch auf diesem Gebiete aus. Kaiser Wilhelm I. schätzte ihr Urtheil und ihre Wirksamkeit überaus hoch, besonders sofern diese sich im Einfluß auf die Geistesrichtung ihrer Kinder sich offenbarte, von denen die älteste Tochter, Prinzessin Marie Alexandrine, im Jahre 1876 mit dem Prinzen Heinrich VII. Reuß, dem nachmaligen deutschen Botschafter in Wien, die zweite, Prinzessin Elisabeth Sybille, im Jahre 1886 mit dem Herzog Johann Albrecht von Meklenburg, dem rastlosen Förderer der deutschen Kolonialbestrebungen, sich vermählte. Auf beide, wie auf den verstorbenen Erbgroßherzog Karl August ging von der Mutter wie vom Vater die dankbare Bewunderung der Großthaten des Fürsten Bismarck über, den die Nachricht von dem Tode der hohen Frau tief erschüttert haben wird. Ebenso wird die Trauerkunde auf Alle wirken, die jemals in die Lage kamen, die rastlose Sorgfalt der Großherzogin Sophie für das materielle und geistige Wohl des Landes zu verfolgen, dem sie eine Mutter im wahrsten Sinne des Wortes wurde. Besonders das Eisenacher Oberland dankt wie das „Leipziger Tageblatt hervorhebt, dieser treuen Fürsorge eine große Zahl von Einrichtungen, die das allmälige wirthschaftliche Emporblühen dieses armen Landestheiles sichern. Die von ihr geschaffenen Erziehungsinstitute für die weibliche Jugend sind mustergiltig für das Reich geworden; die deutsche Litteraturforschung wird die Schöpferin des Goethe-Archivs stets als ebenso einsichtsvolle wie werkthätige Gönnerin preisen. So hat sich die Verstorbene selbst ein Ehrendenkmal gesetzt, das weit hinaus über die engen Grenzen des Großherzogthums Weimar leuchtet.

Berlin, 26. März. Ueber die Erkrankung des Fürsten Bismarck wird nachträglich noch Folgendes gemeldet: Es handelte sich um einen durch Erkältung hervorgerufenen scharfen Influenza-Anfall, welcher mit andauerndem, qualvollen Husten ganz bedrohlich einsetzte und die Kräfte herabdrückte. Schwenninger, der sofort citirt wurde, griff so energisch ein, daß erfreulicherweise, aber auch erst in den letzten beiden Tagen eine sichtliche Zunahme der Kräfte festzustellen ist. Neben dieser akuten Infektion laborirt der Fürst andauernd an dem schmerzhaften Gesichtsreißen, das ihm böse Stunden bereitet. Die Nachtruhe läßt, wie seit Jahren, viel zu wünschen übrig. Immerhin kann festgestellt werden, daß das Leiden jetzt als ziemlich gehoben gilt und daß ein Grund zur Beunruhigung nicht vorliegt. Die Stimmung des greisen Staatsmannes ist recht gut und oft sarkastisch angehaucht.

Berlin, 26. März. Die „B. N. N." ergänzen die Meldungen über das Befinden des Fürsten Bismarck durch die Mittheilung, daß ein stärkerer Anfall gastrisch-nervöser Verstimmung den Fürsten seit einigen Tagen länger als sonst an das Bett fesselt und Schonung im Verkehr empfiehlt. Bedrohlich sei der Zustand nach ärztlicher Ansicht gottlob nicht.

Berlin, 26. März. Wie verlautet, soll die „Dienstschnalle", die jetzt den Unteroffizieren und Gemeinen nach längerer Dienstzeit verliehen wird, in Zukunft in Form einer runden Medaille, ähnlich der Erinnerungsmedaille, verliehen werden. Den Unteroffizieren und Gemeinen, die schon im Besitz der Schnalle sind, soll die Medaille ebenfalls gegen Rückgabe der Schnalle verliehen werden. Ob auch die Landwehr-Dienstauszeichnung, die ebenfalls aus einer viereckigen Schnalle besteht, in eine Medaille umgewandelt werden wird, ist nicht bekannt.

Jena, 26. März. Aus Weimar kommen beunruhigende Nachrichten über das Befinden des Großherzogs, der durch das Hinscheiden der Großherzogin sehr ergriffen sein soll; zwei Jenenser Aerzte sind berufen. Dem Fürsten Bismarck hat der Großherzog als „dem treuen Freunde meines Hauses" für dessen Beileidstelegramm gedankt.

Straßburg, 26. März. Der Statthalter verbot das fernere Erscheinen der „Colmarer Zeitung" und des „Mühlhauser Volksblattes", weil beide Blätter zur Hundertjahrfeier unter der Ueberschrift: „Wir machen nicht mit!" einen deutschfeindlichen Artikel brachten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März. Der Reichstag erledigte die dritte Berathung des Etats bis einschließlich ordentliche Ausgaben des Militäretats. Der Antrag auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten ward mit großer Mehrheit angenommen, der Antrag Schultz-Lupitz auf Errichtung einer Reichsanstalt für Bacteriologie und Phytopathologie zurückgezogen, nachdem sich Staatssekretär von Bötticher prinzipiell für denselben ausgesprochen hatte. Der Kolonialdirektor theilte mit, daß die Verhandlung gegen Dr. Peters vor der Disziplinarkammer der Schutzgebiete erst am 24. April stattfinde. Debattirt wurde u. A. noch über die „Iltis"-Katastrophe, die Mißhandlung deutscher Anarchisten in Barcelona, Witu-Affäre, Kreta 2c.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. März. Das Beamten-Relikten-Gesetz wird in 3. Lesung debattelos genehmigt. Es folgt die 2. Berathung über die Eingemeindung von Burtscheid in Aachen. Nachdem verschiedene Abgeordnete für und gegen die Vorlage gesprochen, wird dieselbe gegen vereinzelte Stimmen der Konservativen und des Centrums angenommen. Dann folgt die 2. Berathung des Gesetzentwurfs betr. Erweiterung des Stadtkreises Breslau. Auch hier treten verschiedene Redner für und gegen die Vorlage ein. Schließlich wird sie gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Ausland.

Paris, 25. März. Der Pariser Stadtrath verweigerte die Bewilligung des vereinbart gewesenen 20 Millionen-Zuschusses zur 1900er Weltausstellung, weil er in Sachen einer Stadtbahnstrecke nach dem Marsfeld seinen Willen gegen die Regierung nicht durchsetzen konnte.

Paris, 26. März. „Figaro" meldet aus Petersburg: Prinz Louis Napoleon, der jüngst zum Kommandeur des Leib-Garde-Regiments ernannt wurde, soll im Monat Mai zum General befördert werden. Das Kommando des Regiments wird er jedoch beibehalten.

Paris, 26. März. Der englische Premierminister Marquis Salisbury begab sich heute Vormittag mit dem englischen Botschafter Monson nach dem Elysée, wo er seine Karte abgab. Sodann begab sich Marquis Salisbury mit Monson nach dem Ministerium des Auswärtigen, wo Monson den Marquis Salisbury vorstellte und sich sodann zurückzog, während Salisbury etwa eine Stunde bei Hanotaux verweilte.

London, 26. März. Wie hier bestimmt verlautet, werden die Beziehungen Englands zu Transvaal immer gespannter. Eine ernste Krisis dürfte eintreten, falls Präsident Krüger auf die Zahlung einer hohen Entschädigung für Jamesons Einfall bestehen sollte. Die Admiralität und das Kriegsamt treffen Vorkehrungen, um nöthigenfalls eine starke Truppenmacht nach Südafrika zu senden. In Folge dessen wird auch der geplante Zug nach Chartum verschoben.

Madrid, 25. März. Eine Versammlung der republikanischen Gruppen der hiesigen lokalen republikanischen Vereinigung artete in eine förmliche Schlacht aus. Es wurden Revolverschüsse abgefeuert, die Theilnehmer schlugen mit Todtschlägern und Stöcken auf einander los. Sechs Personen sind schwer, 20 leichter verwundet. 22 Verhaftungen haben stattgefunden. Unter den Schwerverletzten befinden sich ein Sohn des Expräsidenten der ehemaligen spanischen Republik Salmeron und der Chefredakteur der „Justizia" Mecka, welchem ein Auge ausgeschlagen ist.

Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 25. März. Bei dem heutigen Bombardement auf das von den Insurgenten besetzte Fort Malaxa fiel von dem italienischen Kreuzer „Giovanni Bausan" der erste Schuß, der unterhalb des Blockhauses einschlug. Die „Kaiserin Augusta" gab den zweiten Schuß ab. Im Ganzen fielen 123 Schüsse, von der „Kaiserin Augusta" 13. Am Bombardement waren Schiffe aller Nationen betheiligt. Der 2. Schuß der „Kaiserin Augusta" riß ein Stück des Blockhauses ab, eine Granate der „Maria Theresia" setzte das Blockhaus in Brand, das jetzt in hellen Flammen lodert. Durch das Fernglas bemerkte man eine lebhafte Bewegung unter den Insurgenten beim Einschlagen der ersten Granaten. Man schätzt den Verlust der Aufständischen auf 200 Todte. Bei Nevroki dauert der Kampf fort.

Kanea, 26. März. Der gestrige Kampf dauerte bis Mitternacht. Die Aufständischen steckten Abends die Häuser der Muselmanen in dem Dorfe Perivoglia in Brand. Seit heute früh steht das verlassene Fort Keratidi in Flammen. Zur Stunde finden einzelne Scharmützel zwischen Aufständischen und Muselmanen statt.

Kanea, 26. März. Die „Köln. Ztg." meldet: Das österreichische Kanonenboot „Elster" wurde heute bei Kissamo von Aufständischen beschossen und erwiderte das Feuer aus Schnellfeuergeschützen.

Konstantinopel, 25. März. In einigen Tagen wird die Truppenbeförderung beendet sein. Die Panzerschiffe des Geschwaders werden auf Smyrna, Saloniki und andere Häfen des Archipels vertheilt werden. Die Torpedobootsflottille soll zeitweise und abtheilungsweise kreuzen. — Einer Drahtmeldung des in Tokat weilenden Walis zufolge ist dort wieder Ruhe und Ordnung eingetreten.

Wien, 26. März. Im Sinne der von den Admiralen vor Kreta festgesetzten und von den Regierungen gutgeheißenen internationalen Abmachungen wurde gestern in Triest das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 87 auf dem Lloyddampfer „Electra" eingeschifft und unter Geleit des Kriegsschiffes „Tiger" nach Suda-Kanea abgesandt. Das Bataillon steht unter dem Kommando des Obersten Leo Guzek und wurde durch Einberufung der Reservisten auf einen Stamm von 22 Offizieren und 656 Mann gebracht. Das Bataillon wird mit drei Kompagnien in Suda und mit einer Kompagnie in Kanea stationirt.

Die Handelsflotten der Welt.

Die außerordentlich rege Thätigkeit auf dem Gebiete des Schiffsbaues in Großbritannien und sodann in Deutschland und einigen anderen Ländern hat natürlich die Handelsflotten der Welt entsprechend vergrößert. Denn was diese durch Schiffbruch und Abtakelung an Verlust erleiden, steht weit hinter dem Ergebniß des Bauens selbst in einem ganz mäßigen Jahre zurück. Während 1896 allein in Großbritannien 1,159,000 Registertonnen brutto neue Schiffe vom Stapel gelassen sind, kamen durch Schiffbruch und Abtakelung während des Jahres vom Herbst 1895 bis Herbst 1896 in Abgang:

Dampfer . . .	302 Schiffe	370,000 Tonnen brutto.
Segler	1454 „	480,000 „ „
zusammen	1750 Schiffe	850,000 Tonnen brutto.

Es sind also allein in England reichlich 300,000 Tonnen mehr gebaut, als die Handelsflotten der ganzen Welt verloren haben. Nur an Seglern wird der Verlust nicht wieder ausgeglichen. Desto mehr übertrifft bei Dampfern der Zuwachs den Abgang.

So stand es denn mit den Handelsflotten der Welt:

Herbst	Segler		Dampfer	
1895:	29,570 Sch.	9,324,000 T.	10,896 Sch.	10,360,000 T. n.
1896:	29,348 „	9,136,000 T.	11,155 „	10,761,000 T. n.
	222 Sch.	188,000 T.	261 Sch.	401,000 T. n.

Das scheint nur ein Zuwachs von 213,000 Tonnen zu sein. Allein wenn man bedenkt, daß die Dampfertonne wegen ihrer schnelleren und häufigeren Reisen mindestens das dreifache Transportvermögen einer Seglertonne hat, so ist das gesammte Transportvermögen in einem einzigen Jahre um 1,015,000 Registertonnen gewachsen, also um $2^1/_2$ Proc. des Ganzen. Denn entsprechenden Zuwachs zu transportirender Güter giebt es nicht, schon weil ihm die Schutzzollpolitik fast aller Länder entgegenwirkt. Daß die zuletzt aufgeführten Zahlen einen geringeren Zuwachs zeigen, als Schiffsbau gegen Abgang gerechnet, erklärt sich leicht dadurch, daß die Perioden sich nicht genau decken, und daß beim Schiffsbau Brutto-, hier aber Nettotonnen gerechnet werden.

An der Spitze aller Handelsflotten steht seit langer Zeit die englische. Sie behauptet diesen Platz nicht nur, sondern sie befestigt ihn, indem sie sich schneller vergrößert als die übrigen. Zwar stößt sie mit Entschlossenheit ihre alten Segelschiffe immer mehr ab, letztere gehen meist an die norwegische Rhederei, die sie zum Holztransport benutzt; der Neubau von Segelschiffen ist dagegen sehr bescheiden. Immerhin steht die englische Segelflotte mit 3,267,000 Tonnen — mehr als einem Drittel des Ganzen — noch an der Spitze. Und was Dampfer anlangt, so vergrößerte die englische Flagge ihren Antheil um 182,000

Landesbibliothek Oldenburg

Tonnen netto. Mit 6,413,000 Tonnen netto macht sie fast 60 Proc. der Dampferflotte der Welt aus.

Dann folgen die nordamerikanische Flagge mit 1,358,000 Tonnen Seglern und 529,000 Tonnen Dampfern und die norwegische mit 1,176,000 Tonnen Seglern und 314,000 Tonnen Dampfern. Beide sind wegen des großen Antheils von Seglern weniger werthvoll, namentlich die norwegische wegen ihres Alters und wegen ihres Zweckes, des Holztransports.

An vierter Stelle steht die deutsche Flagge. Betrachtet man jedoch die Dampferflotte allein, so nimmt sie die zweite Stelle ein und an Werth steht sie wegen ihres großen Antheils kostbarer Passagierschnelldampfer allen außer der englischen voran. Doch war das Jahr Herbst 1895 bis Herbst 1896 nicht günstig für sie. Sie zählte:

	Segler	Dampfer
Herbst 1895 . .	597,000 To.	936,000 To. netto.
„ 1896 . .	566,000 „	896,000 „ „
Abnahme	31,000 To.	40,000 To. netto.

Da im Allgemeinen aber unsere Flotte vordringt, so ist wohl anzunehmen, daß dieser Rückschritt nur vorübergehend sei. Sie hat die französische weit überflügelt. Noch 1888 stand die französische Dampferflotte mit 491,000 Tonnen an zweiter, die deutsche mit 476,000 Tonnen an dritter Stelle. Heute zählt Frankreich an Dampfern nur 488,000, an Seglern nur 252,000 Tonnen. Die deutsche Handelsflotte ist also rund doppelt so groß wie die französische. Das ist das Ergebniß langjähriger französischer Subvention durch Bauprämien, Reiseprämien, hohe Postkontrakte.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 27. März. Unt.-Lt. z. S. v. Grumbkow ist bis zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Mars" nach Hamburg beurlaubt. Lt. z. S. Schönfeld ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Zur Ableistung einer 8wöchentlichen Uebung bei der Mar.-Art. sind hier eingetroffen: Lt. z. S. der Ref. Denne, Unt.-Lt. z. S. der Ref. Riebartz, Lemm, Lehnkering und Gries. Stabsarzt Dr. Spiering ist bis zum Antritt seines Kommandos zum Institut für Infektionskrankheiten nach Hasserode beurlaubt. Stabsarzt Lerche hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Torp.-Abth. übernommen, Stabsarzt Dr. Metzke ist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Mars" nach Kiel abgereist. — Durch Verf. des Ob.-Komds. ist der Kapt.-Lt. Trummler an Stelle des Lts. z. S. Puttfarken zum diesjährigen Batterieoffizierkursus kombt. worden. Korv.-Kapt. Gerstung ist nach Ablösung von S. M. S. „Stein" auf 45 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach Oesterreich beurlaubt.

— **Kiel,** 25. März. S. K. H. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend 6 Uhr 46 Minuten hier aus Berlin wieder eingetroffen.

— **Kiel,** 26. März. Se. Exc. der kommandirende Admiral, Admiral v. Knorr, ist Donnerstag Abend in Begleitung der Kapitäns z. S. Wodrig und Borkenhagen und des Korv.-Kapt. v. Holtzendorff in Kiel eingetroffen und in Holst's Hotel abgestiegen. Heute Morgen 9¼ Uhr begab sich Se. Exc. an Bord des Schulschiffes „Stosch".

— **Kiel,** 26. März. „Meteor", die Rennyacht Sr. Maj. des Kaisers, hat vor einigen Tagen mit den Indienststellungsarbeiten begonnen. Kapt. Ben Parker wird die Yacht wieder wie im vergangenen Jahre führen. Wie dem „Wassersport" zufolge aus guter Quelle verlautet, soll die Absicht des Kaisers vorliegen, „Meteor" an der Cuxhavener Seeregatta des Norddeutschen Regatta-Vereins theilnehmen zu lassen und sich dann an Bord der Yacht nach Helgoland zu begeben, um die Ankunft der englischen Yachten dort abzuwarten. „L'Espérance", die Kutteryacht Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, wird auch in diesem Jahre vom Kapt. Hoskins mit englischer Mannschaft geführt und bedient werden. Die Yacht, welche bei Fay u. Co. in Southampton überwintert hat, ist seit einigen Tagen in Ausrüstung begriffen.

— **Berlin,** 26. März. Der zum Kontreadmiral beförderte Kapt. z. S. Büchsel trat am 24. April 1865 als Kadett in die Flotte. Am 22. September 1869 wurde er Unt.-Lieut. z. S., am 18. Januar 1875 Kapt.-Lieut. Nachdem er am 20. April 1882 zum Korv.-Kapt. befördert worden war, versah er bis zum Jahre 1885 den Posten eines Ausrüstungsdirektors der Kaiserl. Werft zu Kiel. Vom Jahre 1885 ab war er in der militärischen Abtheilung des Reichsmarineamts thätig. Seine Ernennung zum Kapitän zur See erfolgte am 1. April 1889. Seit November 1895 ist er Direktor des Marine-Departements im Reichsmarineamt.

Berlin, 26. März. An Stelle des Assistenzarztes 1. Kl. Dr. Büel ist der Marine-Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Behrens als Schiffsarzt an Bord S. M. Aviso „Blitz", an Stelle des Marine-Assistenzarztes 2. Kl. Dr. Gelsam der Unterarzt Dr. Nüsse als Schiffsarzt an Bord S. M. Panzerschiff „Aegir", und an Stelle des Marine-Assistenzarztes 2. Kl. Dr. Tourneau der Unterarzt Dr. Fontane an Bord S. M. Transportschiff „Pelikan" kommandirt worden.

— **Berlin,** 26. März. Die Ueberführung des diesjähr. Ablösungstranspors für S. M. S. „Seeadler" erfolgt durch den Reichspostdampfer „König" der Deutschen Ostafrikalinie, Abgang von Hamburg am 31. März cr., Ankunft in Zanzibar am 8. Mai cr. Die Ueberführung des Transports von Zanzibar nach Hamburg erfolgt durch den Reichspostdampfer „Reichstag" derselben Linie. Abgang von Zanzibar am 13. Mai, Ankunft in Hamburg am 15. Juni.

— **Berlin,** 26. März. Postsendungen für S. M. S. „Gefion" gehen bis zum 29. März nach Neufahrwasser.

— **London,** 25. März. Am 17. d. M. hat der Blitz in das britische Panzerschiff „Britannia" eingeschlagen. Ein Feuerball ergoß sich über das ganze Schiff, welches in allen Fugen krachte. Der Blitzableiter war entschieden nicht stark genug gewesen, die Elektricität der Luft ganz abzuhalten. Viele elektrische Drähte auf der „Britannia" schmolzen. Der Schlag hatte außerdem noch die Wirkung, daß die elektrischen Glocken außer Ordnung kamen und die Dynamomaschinen nach der entgegengesetzten Richtung arbeiteten. Hätte der Blitzableiter den Dienst versagt, so wäre unzweifelhaft Feuer auf dem schwimmenden Koloß entstanden.

— **Capstadt,** 25. März. Unter den Besatzmannschaften der vor Simonstown versammelten britischen Flotte herrscht stark Malaria, welche sich die Truppen während der Benin-Expedition zugezogen haben. Es wurden bereits 700 Fälle festgestellt. Täglich werden noch Leute von dem Fieber befallen.

— **Syrakus,** 25. März. Das russische Panzerschiff „Ssyssoi Weliki", das sich nach Toulon zur Reparatur begiebt, ist heute, von Kanea kommend, hier eingetroffen.

— **Dieddah,** 26. März. Die hier eingetroffene Korvette „Saida" traf auf offener See ein Lichterboot ohne Bemannung. In dem Boot fand sich u. A. eine Speisekarte des verschollenen großen amerikanischen Dampfers „Orotown" vor. Das Boot scheint diesem angehört zu haben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. März. Heute Morgen wurde die II. Matr.-Artill.-Abthg. durch den mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der Marine-Artillerie beauftragten Kapitän z. S. Kirchhoff besichtigt. Die Inspizirung begann mit Artilleriedienst. — Der Herr Stationschef Vize-Admiral Karcher wohnte dieser Inspizirung bei.

Wilhelmshaven, 27. März. Die beiden Panzerschiffe der Reserve-Division der Nordsee „Frithjof" und „Siegfried" kehrten gestern Mittag von Schillig Rhede hierher zurück und sind gestern Abend in den neuen Hafen eingelaufen. S. M. S. „Siegfried" verholte später nach der Kohlenbrücke. S. M. S. „Frithjof" hißte alsbald die Flagge des Herrn Stationschefs.

Wilhelmshaven, 27. März. Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen für die Kontrollpflichtigen der Stadt Wilhelmshaven finden im Exerzierhaus in der Ostfriesenstraße in den Tagen vom 23. bis 28. April statt.

Wilhelmshaven, 27. März. Am Sonntag, den 28. März, findet in Varel die Frühjahrsversammlung der nordoldenburgischen Bezirksvereinigung Gabelsberger Stenographen statt. Da die Versammlung sich zu einer Abschiedsfeier für Herrn Oberlehrer Ahnert gestalten wird, ist eine außerordentlich starke Betheiligung auch aus anderen Gebieten des Nordwestdeutschen Verbandes zu erwarten. Auch der hiesige Verein, der in letzter Zeit wiederum nach Beendigung der Unterrichtskurse erheblichen Zuwachs erhalten hat, wird sehr zahlreich in Varel vertreten sein. — Diejenigen Damen, welche sich im letzten Winter an dem Unterrichtskursus für Damen betheiligten, sind zum Zwecke ihrer Weiterbildung zu einem Damen-Stenographenverein zusammengetreten und bilden eine Abtheilung des hiesigen Gabelsberger Stenographenvereins. Etwaige Anfragen werden auch von dort bereitwilligst beantwortet werden.

Wilhelmshaven, 27. März. Das gestern Abend im Saale der „Kaiserkrone" abgehaltene Prüfungs-Konzert des Langeschen Musik-Conservatoriums war sehr gut besucht. Die vorgetragenen Klaviernummern ließen schon auf der Unterstufe gediegene, sachgemäße Ausbildung sehen, deren Fortschritte von Jahr zu Jahr deutlich erkennbar waren. Auch der Gesangsvortrag legte Zeugniß ab von einer gründlichen systematischen Unterrichtsmethode.

Wilhelmshaven, 27. März. In Bönckers Spezialitäten-Theater „Zur Deutschen Flotte" tritt seit einigen Tagen das „sächsische Spezialitäten-Ensemble" unter Direktion des Herrn Schubert aus Dresden auf. Dasselbe verfügt über ein sehr abwechslungsvolles Programm. Insbesondere gefallen die kleinen dezenten Duos, Trios usw., die immer von Neuem zu lebhaftem Beifall herausfordern. Die Besucher werden gewiß mit Befriedigung das Lokal verlassen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 26. März. Die Bauthätigkeit in unserer Stadt ist zur Zeit eine ungewöhnlich rege. Außer den Um- und Anbauten werden mehrere größere Gebäude aufgeführt; einen ziemlich ausgedehnten Komplex nimmt die am Bahnhofe vor einiger Zeit in Angriff genommene Molkerei ein, die dem Vernehmen nach noch in diesem Sommer in Betrieb gesetzt werden soll.

Oldenburg, 25. März. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Oldenburger Genossenschaftsbank wurden die Anträge der Direktion genehmigt, das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Herr F. W. Logemann wieder- und Herr Rechtsanwalt Krahnstöver neu in den Aufsichtsrath gewählt. Die festgesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. Das verflossene Jahr ist für die Oldenburger Genossenschaftsbank ein günstiges gewesen; nicht allein der Umsatz, sondern auch das Erträgniß hat gegen das Vorjahr eine wesentliche Steigerung erfahren. Der Kundenkreis der Bank hat sich in befriedigender Weise erweitert und der Gesammtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches ist von 15 971 558.72 Mk. auf 20 698 008.41 Mk., d. i. um ca. 30 Prozent gegen das Vorjahr, gestiegen. Der Gewinn aus dem Geschäftsbetriebe beträgt nach Abzug des Handlungs-Unkosten-Kontos 35 287.23 Mk. gegen 20 896.58 Mk. im Jahre 1895. Hierzu kommt noch ein Betrag von 4910.56 Mark, welcher auf eine in früheren Jahren abgeschriebene Forderung eingegangen ist und dem Gewinn- und Verlustkonto zugeführt werden konnte. Der Gesammtgewinn stellt sich somit auf 40 197.79 Mk. und gestattet nach Abschreibung eines Betrages von 26 000 Mk. vom Konto H. Menkens-Delmenhorst die Vertheilung einer Dividende von 3½ pCt. (sind 35 Mk. auf jede Aktie von 1000 Mk. und 7 Mk. auf jede Aktie von 200 Mk.). Nach obiger Abschreibung ist das Konto Menkens auf einen solchen Standpunkt gebracht, daß dasselbe für die Folge keinen ungünstigen Einfluß mehr auf das Gewinn- und Verlust-Konto ausüben kann.

Oldenburg, 26. März. In den Ausstand getreten ist seit einigen Tagen hier eine größere Anzahl Dachdeckergehilfen. Dieselben haben bei ihren Meistern eine erhöhte Lohnforderung gestellt. Sie verlangen bei 10stündiger Arbeitszeit 45 Pfg. pro Stunde, während der bisher übliche Lohnsatz 40 Pfg. pro Stunde war. Wie man hört, haben einige Dachdeckermeister sich der Forderung der Gehilfen gefügt, während einige dieser Forderung nicht nachkommen wollen. Die letzteren wollen versuchen, auswärtige Arbeitskräfte heranzuziehen.

Oldenburg, 26. März. Ruseler's neuestes, in fünffüßigen Jamben verfaßtes 5aktiges Schauspiel „Gudrun" kommt hier am Ostersonntag zur ersten Aufführung. Demselben liegt das alte friesische Heldenlied zu Grunde.

Emden, 26. März. Zu Ehren des aus dem Dienst scheidenden Telegraphendirektors Hofmeister wurde am Mittwoch Abend in der „Delfthalle" ein Abschiedskommers veranstaltet, an welchem sich fast alle dienstfreien Beamten des Post- und Telegraphenamts, sowie der Indo-European-Telegraph-Company und geladene Ehrengäste betheiligten. Dem Staatssekretär Dr. v. Stephan wurde um 11 Uhr Abends ein Begrüßungstelegramm übersandt.

Emden, 26. März. Das Kabel Emden-Vigo ist laut einer amtlicherseits ergangenen Bekanntmachung unterbrochen. Die Fehlerstelle liegt wieder — wie auch bei der ersten Unterbrechung — an der englischen Küste. Es sind bis jetzt noch keine Maßnahmen getroffen worden, um die Störung zu beseitigen, weil der in der Nordsee und im Kanal herrschende Sturm die Entsendung eines Dampfers nach der Fehlerstelle nicht zuläßt.

Peine, 25. März. Die in der Entwickelung begriffene städtische Realschule wird mit Beginn des neuen Schuljahres die Prima erhalten und damit im Aufbau vollendet sein. Nach dem von dem Schuldirigenten Hogrebe erstatteten ersten Jahresbericht zählt die Anstalt 139 Schüler. Für die Klassen Sexta bis Quarta besteht ein gymnasialer Nebenkursus, um es Schülern zu ermöglichen, von diesen Klassen aus in ein Gymnasium oder Realgymnasium überzugehen. Die Zahl der an diesem Nebenkursus theilnehmenden Schüler beträgt indessen für Sexta nur 2, Quinta 4 und Quarta 5. Im nächsten Jahre wird das neue Schulgebäude nebst Turnhalle, dessen Bau im Herbst 1896 begonnen wurde, bezogen werden können.

Vermischtes.

—* Ein seltenes Spiel des Zufalls veranlaßte, wie die „Dr. N." mittheilen, den in Ober-Blasewitz wohnhaften Kaufmann Herrn Alfred Broelemann-Beuthaus, am 22. d. Mts. eine telegraphische Huldigung an unsern Kaiser zu richten und demselben zu melden, daß er, Broelemann, am gleichen Tage wie Kaiser Wilhelm I., nämlich am 22. März geboren, am gleichen Tage wie der verstorbene Monarch getraut (am 11. Juni) und ihm am gleichen Tage wie dem Kaiser Wilhelm (am 18. Okt.) der erste Sohn geboren worden ist.

—* In Ragnit ist Lieutenant a. D. Leopold v. Baehr, einer der letzten Veteranen aus den Befreiungskriegen, im Alter von 104 Jahren gestorben.

—* Der Hypnotiseur Karl Hansen, dessen Tod bereits gemeldet wurde, hat mit seinen hypnotischen Schaustellungen im Jahre 1888 in den verschiedensten Städten Deutschlands, besonders aber in Breslau und Chemnitz, großes Aufsehen erregt. Obwohl schon früher gelegentlich bekannt, wurden damals die hypnotischen Phänomene zum ersten Male eingehend gewürdigt. In Breslau war es der als Physiologe bekannte Professor Heidenhain, der gemeinsam mit seinem damaligen Assistenten Grützner eingehende Untersuchungen anstellte. Wie fern in der damaligen Zeit die Kenntniß des Hypnotismus den Männern der Wissenschaft lag und wie sehr auch diese die Hypnose für Betrug und Schwindel erklärten, dürfte vielen Lesern bekannt sein. Erst als Heidenhain mit seinem Namen in einer Arbeit über den sogenannten thierischen Magnetismus für die Realität der Phänomene eintrat, begannen die wissenschaftlichen Untersuchungen auf diesem Gebiete. Hansen hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. In bitterer Armuth, die in den letzten Monaten seine Freunde zu milden Sammlungen veranlaßte, ist er in Altona gestorben.

—* Wie schnell fliegt die Schwalbe? Die unmittelbar bevorstehende Wiederkehr dieser beliebten Zugvögel mag die Beantwortung der Frage angezeigt sein lassen, wie groß die Fluggeschwindigkeit dieser so überaus behenden Vögel ist. Nach dieser Richtung hin hat man in Compiegne Versuche gemacht, indem man eine im Sommer in Antwerpen heimische, durch besondere Färbung gut kenntlich gemachte Schwalbe gleichzeitig mit mehreren Brieftauben aufsteigen ließ. Sie flog ohne das bei den Tauben gewohnte anfängliche unentschlossene Hin- und Herflattern sofort mit der bekannten Schnelligkeit nach Antwerpen ab und erreichte ihr dort befindliches Nest bereits in einer Stunde und acht Minuten, obwohl die Entfernung 255 Kilometer betrug. Somit legte die Schwalbe in der Secunde etwa 60 Meter zurück, während die entsprechende Geschwindigkeit der Brieftauben nur 15 Meter beträgt, so daß sie in etwa drei Stunden nach der Schwalbe das Ziel errichten. Ihre Reisen von den Nordküsten Afrika's zu uns kann also nach der „Köln. Vztg." die Schwalbe in einem halben Tage zurücklegen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 27. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute in 3. Lesung die Richterbesoldungsvorlage endgiltig angenommen.

H.B. London, 27. März. Die englische Regierung erhielt aus Kreta ein Telegramm, wonach das Blockhaus von Mataxa durch internationale Truppen besetzt ist, weil die Admirale der Ansicht sind, die Anwesenheit der Türken und Insurgenten bilde eine Gefahr für die internationalen Truppen in Kanea. Ein türkischer Transportdampfer hat einen türkischen Unter-Admiral mit Truppen und Munition auf Kreta gelandet. Die Kretenser führen bei den Großmächten Beschwerde darüber, daß die griechische Flotte in ihren Evolutionen gehindert werde, während man den Türken alle Operationen gestatte.

H. B. Belgrad, 27. März. Wie verlautet, hat der Zar dem serbischen Gesandten in Petersburg seine Befriedigung ausgedrückt über die serbisch-bulgarische Annäherung.

Kirchliche Nachrichten.

Lätare.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11½ Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8½ Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Joh. 6, 1—15.
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.
Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsvereins.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Anfang des Gottesdienstes um 10 Uhr, Prüfung der Knaben, Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Mädchen.
Addicks, Hilfsprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)
Vorm. 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 5 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein.
J. von Oehsen, Prediger.

Baptistengemeinde.
Vormittags 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Wilhelmshaven, 27. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60	104,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,40	103,95
3 pCt. do.	97,30	97,85
4 pCt. Preußische Consols	103,60	104,15
3½ pCt. do.	103,60	104,15
3 pCt. do.	97,50	98,05
3½ pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
4 pCt. do. do. Stck. zu 100 M.	101,75	—,—
3½ pCt. do. do.	101,—	102,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96,45	97,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,70	129,50
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	105,45	106,—
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	98,50	99,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Actien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,95	104,50
3½ pCt. do. bis 1904	100,20	100,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,10	168,90
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,325	20,425
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3½ pCt.
Wechselzins unserer Bank 4½ %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt] Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt] Form.	Niederschlagshöhe. mm
März 26.	2,30 hMtg.	759.1	9.6			S	2	10	cu	
März 26.	8,30 hAbd.	750.7	8.8			SO	4	10	ni	
März 27.	8,30 hMrg.	745.6	8.4	7.2	10.8	SW	7	10	ni	2.7

Landesbibliothek Oldenburg

Bestimmungen

für die

Abhaltung der Frühjahrs-Control-Versammlungen im Landwrhrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

I. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

II. Die Angehörigen der **Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve** und **Marine-Ersatz-Reserve.**

Ausgenommen hiervon sind:

a) Die **schifffahrttreibenden,** in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,

b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1885 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsversuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. April an die Kontrolstelle einzureichen.

Die Militärpässe:

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1889;
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1884;
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind;
4. der im Jahre 1864 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten,

sind bis zum 25. März an die Kontrolstelle einzusenden.

Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

zu **Hohenkirchen** (Kirche):
a) am 20. April, Vorm. 9½ Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 20. April, Nachm. 1 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu **Accum** (Nicklefs Wirthschaft):
a) am 21. April, Vorm. 11 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 21. April, Nachm. 2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu **Jever** (Kriegerdenkmal):
a) am 22. April, Vorm. 10½ Uhr, für alle Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 22. April, Nachm. 2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu **Wilhelmshaven** (Exerzierhaus, Ostfriesenstraße):
a) am 23. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1884 u. 1885,
b) am 23. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1886 u. 1887,
c) am 24. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1888 u. 1889,
d) am 24. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1890 u. 1891,
e) am 26. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklasse 1892,
f) am 26. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklasse 1893,
g) am 27. April, Vorm. 9 Uhr, Jahresklassen 1894 bis einschl. 1896,
h) am 27. April, Nachm. 3 Uhr, alle geübte und für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1884 bis einschl. 1888,
i) am 28. April, Vorm. 9 Uhr, für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1889 bis einschl. 1891,
k) am 28. April, Nachm. 3 Uhr, für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1892 bis einschl. 1896 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizieraspiranten und Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens.

Oldenburg, den 11. Februar 1897.

Königliches Bezirkskommando I Oldenburg.

Preisverzeichniß über prima

Gummiwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke

Sanitäts-Bazar Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 29.

Im freiw. Auftrage verkaufe ich **Dienstag, den 30. März 1897, Nachm. 2½ Uhr,** Neuestraße Nr. 2

1) **aus einem Nachlasse:**
1 Sopha, Stühle, Tische, Kleiderschrank, Kommode, Bettstelle mit Matratze, Küchenschrank, Fliegenschrank, Haus- u. Küchengeräthe;

2) **im Auftrage von Frau Janssen:**
großen Posten Spielwaaren allerlei Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Es kommen ev. auch noch Kleiderstoffe 2c. mit zum Verkauf.

Reverey, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 29. März,** Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Auktionslokale Neuestraße 2 gegen Baarzahlung versteigert werden:

3 Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 Vertikow, 1 gr. Spiegel mit Console, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 compl. fast neues Bett, 100 Stück Herrenhüte, etwas Manufacturwaaren u. a. m.

Wilhelmshaven, den 27. März 1897.

Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen einer Badeanstalt sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Bedingungen u. Zeichnung liegen Adalberstr. Nr. 4, werktäglich 9—10½ Vorm. u. 2—3 Uhr Nachm. zur Einsicht aus.

Mit bezügl. Aufschrift versehene und verschlossene Angebote sind bis 6. April d. J. Nachm. 3 Uhr einzureichen.

Der Vorstand des Badevereins.

Ein Logis

für 1 oder 2 Mann.
Frau **Rober,** Brunsstr. 4.

Logis

für 1 jg. Mann. Müllerstr. 2a.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermiethen. Schulstr. 2, u. l.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine geräumige **Oberwohnung.** Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu Mai 4räumige
Oberwohnung
mit Wasserleitung an ruh. Bewohner zu vermiethen. Preis 250 Mk.
Victoriastr. 3a, Hinterhaus.

Zu vermiethen

eine freundliche 4räumige **Etagenwohnung** mit abgeschl. Korridor zum 1. Mai. Preis 240 Mk.

J. Müller, Klempnermeister, Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 49.

Die Oberwohnung

in dem früher Dr. med. Siegismund'schen Hause zu Neuende, bestehend aus einer Stube, 2 großen Kammern, Küche, Keller, Waschküche und Bodenraum, ist noch auf Mai **ganz billig** zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Mandatar **Schwitters,**
Bant, am Markt.

Zum 1. Mai suche ich ein **zuverlässiges**

Dienstmädchen,

welches kinderlieb ist, mit guten Zeugnissen für meinen Privat-Haushalt.

Frau **Adolph Schumacher,**
Roonstraße 78, I.

Zu vermiethen

eine schöne 4räum. frdl. **Wohnung** zum 1. April, desgleichen eine zum 1. Mai. Preis 300 Mk.

A. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavener Str. 25.

Möblirtes Zimmer

sofort oder später zu vermiethen.
Verl. Gökerstr. 26, 1 Tr. r.

Ein hübsches, frdl. möbl. Zimmer,

Aussicht nach dem Bismarckplatz, zu vermiethen. Preis 20 Mk., mit Kaffee 25 Mk.

J. Riemeyer, Markt 2.

Zu vermiethen

gut möbl. **Zimmer** an einen anständ. jg. Mann. Friederikenstr. 3, 1 Tr. l.

Zu vermiethen

eine 4räumige **Etagenwohnung.**
Ulmenstraße 31.

Gutes Logis

für 2 junge Leute nahe der Werft.
Börsenstraße 25, 2 Tr. l.

Wohnung

sofort gesucht von einem jungen Ehepaar. Miethe ca. 400 Mk. jährlich.

Offerten unter E. K. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer

für einen Einjährig-Freiwilligen per 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter H. 788 an **Haasenstein & Vogler Braunschweig** erbeten.

Zu vermiethen

zwei **möblirte ger. Zimmer** mit Balkon und Burschengelaß.
Roonstraße 75b, I. r.

Zu vermiethen

eine kl. **Oberwohnung** z. 1. Mai, 2 Räume. Grenzstraße 17.

Zu vermiethen

zu Mai zwei dreiräumige **Etagenwohnungen** im Preise von 180 M. und 195 M. mit Balkon und allen Bequemlichk., sowie 2 kleine **Oberwohnungen** im Pr. v. 120 u. 135 M.

Enke, Heppenserstraße 1.

Frdl. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Bewohner zu vermiethen.
Verl. Gökerstraße 11, II.

---

2 Turteltauben

mit **Bauer** billig zu verkaufen.
Tonndeich 51.

Zu verkaufen

wegen Mangel an Platz ein gut erh. **Sopha** (Divan) eventl. mit Sessel, eine desgl. **Nähmaschine.**
Bismarckstraße 18b.

Gesucht

ein **Dienstmädchen** zum 1. Mai.
Frau Photograph **Walther.**

Gesucht

auf sofort oder 1. wegen Erkrankung ein anderes **Mädchen** von 17—18 Jahren für den ganzen Tag.
Frau **Grube,** Neubremen, Mittelstr. 20.

Gesucht

zum 1. April ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, für leichte Comptoirarbeiten und Besorgungen. Zu melden Sonntag Vormittag
Friedrichstraße 7, 1. Et.

Gesucht

zum 1. April ein **Mädchen** für sämmtliche Hausarbeiten.
Engelhardt, verl. Gökerstr. 21, I. l.

Gesucht

zum 1. April oder 1. Mai ein **Dienstmädchen.**
H. L. v. d. Ecken, Neuestr. 4.

Günstige Offerte.

Jg. Geschäftsmann sucht **1000 Mk. Einlage** gegen völlige Sicherh. und Zinsen evtl. dafür freie Sation. Off. erb. an die Exp. d. Bl. u. X. 60.

Ein junges Mädchen,

in allen Hausarbeiten erf., sucht zum 1. Mai Stellung als Stütze d. Hausfrau, auch z. Aushülfe im Laden. Off. erb. unt. A. 3 an die Exped. d. Bl.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.

Niederlage bei
R. Lehmann in Wilhelmshaven,
Rud. Keil in Bant,
C. Schmidt in Bant.

Empfehle mich als geübte

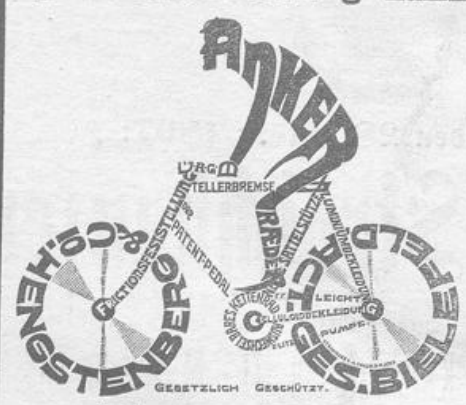
Schneiderin

in und außer dem Hause.

Amanda Kannemann,
Bant, Oldenburgerstr. 31.

Telegramm.

Sport-Ausstellung Hamm i. W., März 1897.



Die beiden höchsten Auszeichnungen — die goldene Medaille und der Ehrenpreis des Hrn. Oberpräsidenten von Westfalen — wurden den Hengstenberg's

„Anker"-Rädern

zuerkannt.

Heinr. Flitz, Vertreter für Wilhelmshaven u. Jeverland.

Seidenstoffe
in schwarz, weiss und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt etc. für Gesellschafts-, Ball- und Brauttoiletten. Versand von 20 Mark an franko ins Haus. Beste Bezugsquelle für Private.

Mechanische Seidenstoff-Fabrik.
Hohensteiner Seidenweberei.
Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft.

„Lotze"

Hohenstein i/Sa. Hoflieferant Ihrer kgl. Hoh. d. Grossherzogin v. Sachs. Ihrer Hoh. d. regierenden Herzogin v. Anh.

Reichhaltiges Musterlager bei Herrn **H. Fahrenfeld,** Wilhelmshaven, Gökerstrasse 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bant und Wilhelmshaven die ergebene Mittheilung, daß wir eine

Schuhmacherei mit Reparaturwerkstatt

errichtet haben. — Es soll unser aufrichtiges Bestreben sein, nur gute reelle Waaren zu billigsten Preisen zu führen und hoffen wir auf vielseitige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Sievers & Janssen,
verl. Roonstr. 1.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 3. April d. J.,
Abends 8 Uhr:

Stiftungs-Fest

in Burg Hohenzollern.

Einladungskarten können bei den Vorstandsmitgliedern in Empfang genommen werden.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Entlaufen

eine kleine rebhuhnfarbige **Henne.**
Abzugeben Roonstraße 105.

Suche

per sof. u. Mai tücht. **Mädchen** mit gut. Zeugn., sowie zu April mehr. **Knechte.**
Eiben's Nachw.-Bureau,
Neue Wilhelmshavenerstraße 77.

Gesucht

ein **Mädchen** von 14—16 Jahren zum 1. Mai auf ganz.
Victoriastr. 84, II.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vor- oder Nachmittag bei gutem Lohn.
Knorrstraße 6.

Laufbursche

per 1. April gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

per 1. Mai drei- bis vierräumige **Wohnung.**
Offerten mit Preisangabe unter A. 300 abzug. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen.**
Frau **Rich. Lehmann,**
Bismarckstraße 15.

Ca. 900 Meter bessere

Kleiderstoffe

verramsche ich am

Sonntag, Montag u. Dienstag.

Es sind dies nur gute Sachen, zu Spottpreisen.

Georg Aden, Bant.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mein

Beerdigungsinventar

im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vorhanden sind:

2 Leichenwagen, 1 Baartuch, 1 Kutschermantel, 12 Trauermäntel, Hüte, 4 Pferdedecken, 4 Federbüsche, 3 Candelaber 2c.

Es bietet sich hier eine seltene Gelegenheit, ein lohnendes Geschäft mit geringen Mitteln zu gründen.

Oldenburg i. Gr.

Express-Comptoir
G. Hotes.

Landesbibliothek Oldenburg

Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 28. März 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn

F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Knaben-

Anzüge

für das Alter von 2 bis 6 Jahren
aus marineblauem Cheviot

Mark 1,00.

Bessere Anzüge

in Kittel- und Jacken-Facon
grau, mode, grün und marine, mit Doppellatz und Ueberkragen, seid. Schnur und Pfeife:

Mark 1,50, 2,50, 3,25, 4,50, 6,00 bis 12,00.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 28. d. Mts.:

Tanzkränzchen

der vereinigten Schlachtergesellen.

Entree frei. Tanzband 1 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Variété z. Deutschen Flotte

Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Sonntag zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Täglich Anfang Wochentags 8 Uhr Abends.

Wegen der General-Versammlung unserer Aktionäre ist unser Geschäft am

Dienstag, den 30. März 1897,

nur von Vormittags **10 bis 11½ Uhr geöffnet.**

Oldenburgische Spar- und Leihbank

Filiale Wilhelmshaven.

Frühjahrs-Saison!

M. Simon

Wilhelmshaven,

24 Marktstrasse 24

empfiehlt in ganz enorm großer Auswahl und zu außergewöhnlich billigen Preisen bei allerbester Verarbeitung:

Herren-Anzüge

in Kammgarn, Cheviot, Diagonal, Crepe, Nouveautes.

Herren-Ueberzieher

in Satin, Diagonal, Kammgarn, Cheviot.

Kinder-Anzüge

überraschend große Auswahl in ganz neuen aparten Facons.

Arbeiter-Garderoben

beste Qualitäten, dauerhaft gearbeitet, enorm billig.

Schuhe u. Stiefel

in bekannt dauerhafter Waare und schicken Facons.

Hüte, Wäsche, Shlipse Tricotagen

sehr billig.

Nur durchaus streng reelle Waaren gelangen zum Verkauf und übernehme daher für Haltbarkeit die weitgehendste Garantie.

Sommer-Saison!

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 28. März 1897:
Außer Abonnement!
Letztes Gastspiel von Frl. Thea v. Gordon.

Niobe

die lebendig gewordene Statue.

Schwank in 3 Akten von Harry & L. A. Paulton, deutsch v. Oskar Blumenthal.

Niobe: Frl. Thea v. Gordon a. G.
Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr.

Das für **Montag**, den 29. d. M., angekündigte Gastspiel von Frl. Thea von Gordon kann wegen Repertoir-Aenderung des Stadttheaters in Köln **nicht** stattfinden.

Die bereits gelösten Billets haben Gültigkeit zur Vorstellung am Dienstag oder werden in den Vorverkaufsstellen zurückgenommen.

Dienstag, den 30. d. Mts.:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten v. G. v. Moser.

Wohn

Um recht zahlreiche Betheiligung an der am Sonntag, den 28. März, in Varel stattfindenden

Abschiedsfeier

für Herrn Oberlehrer Ahnert wird gebeten. Abfahrt vom Bahnhof 12 30 oder 4.05. Beginn des Kommerses mit Damen 5½ Uhr.

Vereinsabzeichen anlegen.

Beamten-Vereinigung

Wilhelmshaven.

Einrichtungen u. Vergünstigungen.

1. Kranken-(Medikamenten)-Kasse.
2. Unterstützungskasse.
3. Verkaufsstelle f. Kolonialwaaren ꝛc
4. Gemeinschaftliche Beschaffungen von Feuerungsmaterialien.
5. Preisermäßigungen für Theater, Konzerte, Spezialitäten usw.
6. Desgl. in Hotels und Bädern.

Anmeldungen zum Eintritt in die Beamten-Vereinigung, sowie in die unter 1 und 2 bezeichneten Kassen werden jederzeit beim Vorstande, sowie in den 4 ersten Tagen eines jeden Monats, Abends von 6½—8 Uhr, im Beamten-Zimmer des Werftspeisehauses entgegengenommen.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Bestellungen auf Steinkohlen (Lieferung Anfang April) sind bis zum 29. März dem Vorsitzenden (Stationsapotheker **Milch**, Peterstr. 4) zu übermitteln. Die Preise für Nußkohle I u. II sind ungefähr dieselben.

Der Vorstand.

Allen Freunden u. Bekannten sagen wir hiermit bei unserer Abreise nach Berlin ein herzliches Lebewohl.

Förster, Polizei-Wachtmeister,
nebst Familie.

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Laufburschen

zum 1. April gesucht.
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Verlobungs-Anzeige.

Frieda Trost
Max Perl
Verlobte.

Tessin i. M. Sanditten.
Wilhelmshaven, 28. März 1897.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 25. März, verschied nach langem schweren Leiden unser Mitarbeiter

Heinrich Schoon

im Alter von 45 Jahren.

Ein getreues Andenken werden ihm bewahren

seine Arbeitskollegen aus der Malerwerkstatt der Torpedowerft.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 5 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage zu Nr. 73 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 28. März 1897.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das **„Wilhelmshav. Tagebl.“** wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der **politischen Haltung** des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin 2c. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der **Anzeigen** in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilh. Tagebl.“

61.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Schurke, niederträchtiger Schurke!“ stieß Meiners dumpf hervor. „Mit solcher Stirn kannst du dich über deine verruchten Thaten hinwegsetzen?“ Laut sagte er: „Ich fürchte Ihre Klage nicht, mein Herr! Sie werden bald bitter bereuen, meine Warnung unbeachtet gelassen zu haben.“

„Sind Sie noch da?“ rief Wolf, welcher, Meiners den Rücken zukehrend, sich am entgegengesetzten Ende des Zimmers befand. Sie sind sonst ein tüchtiger Geschäftsmann und klarer Kopf, wie man sagt, heute sind Sie ein Narr! Mit albernen Phantastereien und leeren Drohungen bleiben Sie mir vom Leibe, so etwas verfängt nicht bei mir.“ Hastig griff Wolf nach diesen Worten zur Klingelschnur. Aber noch ehe der Diener herbeieilen konnte, öffnete Meiners mit einem Blick tiefster Verachtung auf den Baron die Thür und ging hinaus. An ihm vorbei stolperte Franz, der Diener, ins Zimmer seines Herrn, welcher sich scheinbar ruhig an seinem Schreibtisch niederließ. „Ich wünsche in einer Viertelstunde mein Pferd,“ befahl der Baron dem Eintretenden, da es jetzt für Franz doch nichts mehr zu thun gab.

Kaum hatte der Diener das Zimmer wieder verlassen, da schnellte Wolf mit dem Ausruf in die Höhe: „Ha! Was war das? Sollte Mathilde Meiners, dieses aus List und Falschheit zusammengesetzte Frauenzimmer, noch bei Lebzeiten gegen ihren Bruder etwas von dem Geheimniß verrathen haben? Da hätte sie mir 'was Nettes eingebrockt.“

Sinnend blickte Wolf zu Boden. Nach einer Weile stampfte er ärgerlich mit dem Fuße. „Ich war dumm, daß ich den Grobian gehen ließ. Wer weiß, was er noch alles auf dem Herzen hatte. Der Kerl war aber auch zu grob, da mag der Henker ruhig bleiben!“

Unruhig durchmaß der Baron eine Weile sein Zimmer, dann hob er den vor kaum 1 Stunde erhaltenen Brief von seinem Schreibtische auf, las ihn aufmerksam durch und warf ihn dann, nachdem er ihn mit einem Streichholze angezündet, in den Ofen. „Vielleicht habe ich auch nach dieser Seite hin unüberlegt gehandelt,“ murmelte er vor sich hin. „Hätte dem Weibe doch lieber die lumpigen 3000 Mark zahlen sollen. Spricht die Harpie die Wahrheit in dem Briefe, dann könnte sie mir einen gehörigen Knüppel zwischen die Beine werfen.“

Der Baron starrte bei diesem Selbstgespräch unschlüssig in den Ofen, in welchem das Papier lustig brannte. Auch die Drohung der Räthin Meiners, daß der von ihm verdrängte rechtmäßige Erbe nicht todt sei, sondern lebe und ihm einst gegenübertreten würde, um sein Erbe von ihm zu fordern — eine ihm bei ruhiger Ueberlegung doch gar zu absurd klingende Behauptung, die er bald vergessen hatte — drängte sich in dieser Stunde wieder in sein Gedächtniß. Konnte nicht doch etwas Wahres an jener Behauptung sein und dieselbe mit dem sonderbaren Auftreten des Müllers zusammenhängen? überlegte Wolf. „A bah — ich fange wahrhaftig an, Gespenster zu sehen. Wer könnte denn auch der „große Unbekannte“ sein, dem an der Kenntniß des Geheimnisses wegen Lillys Geburt gelegen sein soll? Aber — halt! Sollte Meiners das Weib aufgesucht haben und — nein, Unsinn, das trifft nicht zu. Das Weib faselt ja in beiden Briefen von einem kleinen Herrn, Meiners dagegen ist groß. Also fort mit solchen Grillen, die Schwindlerin will mich nur um 3000 Mark leichter machen. Kopf hoch, alter Junge, nur dem Muthigen, Unverzagten gehört die Welt. Nur noch 14 Tage und dann ist Lilly meine Frau und ich möchte Denjenigen sehen, der sie mir entreißen könnte.“

Während so der Baron die düsteren Schatten der Vergangenheit, welche sich plötzlich drohend vor seinem geistigen Auge erhoben hatten, schnell verscheuchte, schritt Meiners tief gesenkten Hauptes auf dem kiesbedeckten Fußwege hin, der quer durch das wohlgepflegte kleine Gehölz zwischen dem Schloß und der Inselmühle hinlief. Eben wollte er aus der Waldung heraustreten und in den bekannten Wiesenpfad einbiegen, welcher an dem Mühlbache entlang läuft, als er plötzlich kaum auf 10 Schritte weit der Baronin Lilly gegenüberstand. Letztere trug einen leeren Handkorb, und die Richtung, aus der sie kam, bewies, daß sie in dem nahe gelegenen Hause eines Gutsarbeiters gewesen war und dort ein Werk der Nächstenliebe vollführt hatte.

Eine jähe Röthe der Verlegenheit überzog das schöne aber unendlich traurig dreinschauende Gesicht der im schlichten blauen Merinokleide ohne jeden Schmuck dahinschreitenden jungen Wittwe, deren erster Gedanke bei dieser Begegnung war, schnell an dem Manne vorüberzugehen, dessen Sohn sie die Treue gebrochen hatte. Aber Meiners, die Absicht der Baronin merkend, vertrat ihr mit einem freundlichen Gruß den Weg und streckte ihr seine Rechte hin, in die Lilly zögernd und mit gesenkten Augen ihre schmale weiße Hand legte.

„Ich danke dem Zufall, daß er Sie mir heute Morgen in den Weg führt,“ sagte Meiners ernst. „Sie brauchen Ihre Augen nicht vor mir niederzuschlagen, Frau Baronin, es liegt mir fern, Ihnen auch nur im Gedanken einen Vorwurf wegen des den Uneingeweihten vielleicht unerklärlich dünkenden Schrittes zu machen. Gestatten Sie mir, daß ich Sie durch das Gehölz zurückbegleite. Ich habe Sie lange nicht auf der Inselmühle gesehen und möchte Ihnen einige Mittheilungen machen, welche für Sie von größter Wichtigkeit sind.“

Lilly hob einen Moment den Blick zu Meiners auf. Es befremdete sie der weiche, bittende Ton an Meiners, überhaupt seine Gesprächigkeit, hatte sie doch nie zuvor eine längere Anrede von dem überaus wortkargen Manne gehört. „Es soll mir eine besondere Ehre sein, wenn Sie mich begleiten wollen, Herr Meiners“, antwortete Lilly, langsam weiterschreitend, „auch ich möchte Ihnen einige, mein Verhalten erklärende Mittheilungen machen, und hoffe ich danach . . . .“

„Sie haben mir nichts zu erklären, theuerste Frau, denn vor meinen Augen liegen alle Fäden der schändlichen Umtriebe des Barons Wolf offen. Sie sind das Opfer, das unschuldige, bedauernswerthe Opfer niedrigster Habsucht,“ stieß Meiners sich vergessend hervor.

Lillys Augen füllten sich mit Thränen und hastig ihr Taschentuch gegen das Gesicht drückend, rief sie mit abwehrend erhobener Hand: „O, bitte, bitte, Herr Meiners, schonen Sie mein ohnehin schon schwer belastetes Gemüth. Ihre harten Worte drücken mir den Stachel der Selbstanklage nur noch tiefer ins Herz. Sagen Sie mir lieber über den Mann, dem ich schon in wenigen Tagen als Gattin angehören soll, nur Lobenswerthes, ich werde dann leichter an der mich zu Boden drückenden Bürde tragen.“

Der große starke Mann blickte tief erschüttert auf die neben ihm herschreitende und bitter schluchzende Frau. „Fassen Sie sich, Frau Baronin, dort vor uns, unter der Tanne am Wege, sitzt ein Bücherkolporteur. Der Mann kennt mich; ich möchte nicht gern mit einer schluchzenden Dame hier allein gesehen werden. Nehmen Sie, bitte, meinen Arm — so, danke. Wenn wir außer Hörweite des Mannes sind, werde ich Sie um etwas fragen.“

Lilly trocknete schnell ihre Thränen. Dann schritten beide äußerlich wie zwei harmlose Spaziergänger an der Bank vorbei, auf welcher der Kolporteur saß und Geld zählte. Der kleine Blusenmann erhob sich von der Bank, zog seinen Hut und blickte den Vorüberschreitenden mit einem bedeutungsvollen Kopfnicken nach. Gleich darauf war er mit seinem Bücherranzen in dem dichten Unterholz verschwunden.

Am Ausgange des Gehölzes blieb Meiners stehen und wandte sich mit der Bemerkung an seine stumme Begleiterin: „Sie können sich denken, Frau Baronin, daß meine Frau, nachdem Alfred ihr das Geheimniß seines Herzens offenbart hatte, äußerst schmerzlich von der Wendung der Dinge auf Schloß Wolfsburg berührt worden ist. Ich habe sie einstweilen mit dem Hinweis getröstet, daß Sie, theuerste Frau, schuldlos daran seien und daß zwischen der Verlobung und Hochzeit Dinge passiren könnten, an die niemand dächte. Ich will Sie nicht mit Fragen belästigen, nur über einen Punkt, den mein Sohn in seinem letzten Briefe erwähnt, bitte ich um Aufklärung von Ihnen. Sie haben als Hauptursache Ihres Rücktritts von der Verlobung mit Alfred diesem gegenüber angegeben, daß ein plötzlich in Ihrer Familie aufgedecktes Geheimniß Ihnen verbiete, seine Frau zu werden. Entspricht diese Mittheilung an Alfred den Thatsachen?“

Lilly nickte stumm.

„Von wem ist die Enthüllung dieses Geheimnisses ausgegangen?“ fragte Meiners schnell und sein Blick hing bei dieser Frage gespannt an den Lippen der Baronin.

„Ich kann Ihnen keine Antwort hierauf geben, Herr Meiners. Ein Schwur verschließt mir den Mund,“ sagte Lilly, welche vor den düster glühenden Augen des Fragestellers den Blick zu Boden senkte.

Meiners preßte seine Lippen einen Moment zornig zusammen, dann sagte er dumpf: „Wenn Ihnen im Schlosse ein Geheimniß offenbart worden ist, das sich auf Ihre Person bezieht, so kann Ihnen dasselbe nur von Baron Wolf enthüllt worden sein. Ich kenne dieses Geheimniß, Frau Baronin, und möchte meinen Kopf dagegen wetten, daß Baron Wolf Ihnen nicht die Wahrheit gesagt hat. Wäre das Gegentheil der Fall, ja, wüßte er selbst die Wahrheit über den Verlauf seiner schändlichen That und hätte diese Ihnen rückhaltslos eingestanden, so würden Sie sich mit tiefstem Abscheu von ihm gewandt haben und wären der Stimme der Natur und dem Zuge des Herzens gefolgt, ohne Rücksicht auf den kranken Baron.“

Lilly blickte erstaunt auf. War es möglich, daß Meiners das Geheimniß ihrer niedrigen Geburt kannte? Sollte seine verstorbene Schwester ihm den schmachvollen Hergang jener Nacht erzählt und er nur deswegen bislang geschwiegen haben, um sie nicht hinauszustoßen aus dem Hause, das sie nicht anders als ihr wirkliches Elternhaus kannte? War er wirklich Mitwisser des Geheimnisses ihrer Abstammung, so mußte er am besten entscheiden können, ob Wolf die Einzelheiten jenes Geheimnisses ihr wahrheitsgetreu geschildert hatte. Lillys Herz klopfte heftig, ein Hoffnungsstrahl blitzte vor ihr in der Nacht der Verzweiflung auf. Konnte Wolf nicht alles gelogen und erdichtet haben, lediglich zu dem Zwecke, sie mit seiner Erzählung tief zu demüthigen und sie danach seinem Willen gefügiger zu machen? So überlegte Lilly einen Moment. Aber der Hoffnungsstrahl erlosch ebenso schnell als er aufblitzte. Mochte Wolf auch hinsichtlich seiner Betheiligung an dem Betruge nicht die volle Wahrheit gesagt haben, an der Thatsache, daß sie die Enkelin jener verbrecherischen Frau war, konnte man nicht zweifeln; der Brief der letzteren an Wolf war ja der beste Beweis für dessen Behauptung.

(Fortsetzung folgt).

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Die Einführung der deutschen Kokarde ist, wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, einer Anregung des Königs Albert von Sachsen zu danken.

Zum 22. März sind dem Fürsten Bismarck über 1400 Telegramme mit ca. 45000 Wörtern zugegangen; daneben ist eine große Zahl von Briefen in Friedrichsruh eingelaufen.

Berlin, 25. März. Aus Reuß ä. L. wird gemeldet: Ein in Greiz wohnender Preuße hatte am 22. März von seinem Zimmer aus mit einer preußischen schwarz-weißen Fahne geflaggt. Auf Anordnung des stellvertretenden Landraths, eines Beamten welfischer Richtung, mußte die Fahne entfernt werden.

Berlin, 25. März. Noch nach Eintritt der Sonntagsruhe hatte der Bäcker P. in Kulm am 29. März 1896 seinen Laden offen gelassen. Auf Grund dieses Vorganges mit einem Strafbefehl belegt, trug P. auf richterliche Entscheidung an. Das Schöffengericht wie die Strafkammer bei dem Landgericht in Thorn sprachen den Angeklagten frei. Erfolglos erhob die Staatsanwaltschaft noch die Revisionsbeschwerde. Der Strafsenat des Kammergerichts sprach aus, daß in dem Offenlassen des Ladens an sich nicht ein Gewerbebetrieb erblickt werden könne; dazu wäre erforderlich, daß, was jedoch nicht erwiesen, in dem Laden zugleich Waaren zum Zwecke des Feilbietens sich befunden hätten.

Berlin, 25. März. Zu dem Kapitel „Die Hundertjahrfeier und die Socialdemokratie“ entnehmen wir der „C. C.“ folgende Ausführungen: Es konnte nicht fehlen, daß die socialdemokratische Presse nach dem Ablaufe auch der Hundertjahresfeier behauptet, das werkthätige Volk oder das Proletariat habe den Festlichkeiten kalt und unbetheiligt gegenüber gestanden und daß sie die traurige Thatsache rühmt, daß vielfach in den Arbeitervierteln der Reichshauptstadt zu Ehren des großen Kaisers kaum eine Fahne herausgesteckt, kaum ein Licht angezündet worden ist. Wie diese beschämende Erscheinung aber zu Stande gekommen ist, das verschweigen die socialdemokratischen Blätter; sie stellen in der Regel die Sache so dar, als wolle die Arbeiterschaft von der Centenarfeier nichts wissen oder als sei das Proletariat (so schreibt der „Vorwärts“) über solche patriotische Feiern hinausgewachsen. Diese Darstellung aber ist falsch. Uns ist von einigen Seiten mitgetheilt, daß nur die gewalthätige Drohung der Socialdemokratie die Betheiligung auch der Arbeiter an der Ausschmückung und Illumination ihrer Wohnungen gehindert hat. An einzelnen Stellen hatten Gewerbetreibende bereits Fahnen hinausgesteckt und Vorkehrungen zur Beleuchtung der Fenster getroffen; da kamen aber Vertrauensmänner der Socialdemokratie und drohten mit Entziehung der ganzen Arbeiterkundschaft, wenn nicht sofort abgerüstet werde. Die Geschäftsleute haben sich leider gefügt. Ferner ist seitens der socialdemokratischen Geheimpolizei ganz streng vigilirt worden, daß nicht etwa Genossen, deren man in Sachen des Patriotismus noch nicht ganz sicher zu sein meinte, sich an der Hundertjahresfeier activ — wenigstens nicht durch Fahnenschmuck und Illumination — betheiligten. Dieser Terrorismus hat leider Erfolg gehabt. Solchen Gewaltthätigkeiten gegenüber, denen sich der einzelne Arbeiter nicht erwehren kann, muß auf's Neue gefragt werden, ob dagegen etwa geistige Waffen tauglich sein sollen. Auf die Agitatoren und Beamten der Socialdemokratie geistig einwirken zu wollen, wäre vergebens, denn diese stehen in vollster Abhängigkeit, weil in Lohn und Brod der Parteiführer. Es muß vielmehr alles aufgeboten werden, um die Arbeiterschaft und die von dieser sich nährenden kleinen Gewerbetreibenden vor der ungeheuren Bedrohung, die die kleine Schaar von Männern, die nicht werth ist, den Namen Deutscher zu führen, ungehindert und straflos ausübt, zu schützen. Wissen diese Leute erst, daß und wo sie einen festen und in keinem Falle versagenden Rückhalt gegen die drohenden Anfechtungen der Socialdemokratie haben, so werden sie diesen Schutz aufzusuchen in solchen Fällen, wie den oben geschilderten, gewiß nicht zögern.“ — Im Anschluß hieran und im Gegensatz hierzu entnehmen wir einer Meldung der „Tägl. Rundschau“: „Ueberraschender als alle prunkvollen elektrischen Festbeleuchtungen in den großen Geschäften Berlins wirkte es, daß selbst in den armseligsten und elendesten kassubischen Hütten am 22. die Lichter an den oft halb verfallenen Fenstern nicht fehlten. Zufällig hatte ich, so schreibt uns ein Mitarbeiter, an dem Tage Gelegenheit, durch verschiedene der armseligsten kassubischen Dörfer zu kommen; in der ganzen durchaus polnisch gesinnten Gegend überall derselbe frohe Lichterglanz bis auf eine wegen der Gesinnung ihrer Bewohner berüchtigte Ortschaft, in der nur die Schule diesen Schmuck zeigte.

Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 25. März. Heute Vormittag griffen die Griechen die türkischen Vorposten an. Besonders lebhaft war der Angriff auf das Blockhaus von Malaxa, welches bombardirt und von der kleinen türkischen Besatzung nach Verlust von 20 Todten und Verwundeten endlich geräumt wurde. Um 3 Uhr begannen die fremden Kriegsschiffe aus der Sudabai das Fort Malaxa, das von den Griechen sofort besetzt war, zu bombardiren; sie gaben annähernd 100 Schüsse ab. Malaxa wurde ganz zertrümmert und die Griechen anscheinend zum Rückzug gezwungen.

Konstantinopel, 25. März. Den Bosporus passirte der deutsche Dampfer „Mexiko“ mit 13 Tonnen rauchlosen Pulvers aus Rottweil an Bord für die bulgarische Regierung; er fährt nach Burgas. Reisende, die aus Serbien kamen, berichten von der dortigen Einberufung des ersten und zweiten Milizaufgebots und der Bestellung von 120000 Gewehren in Rußland. Desgleichen erneuern sich die Nachrichten über geheime Rüstungen Bulgariens.

Vermischtes.

—* Die Errichtung eines eigenartigen Kaiser Wilhelm-Denkmals planen die Sportvereine. Jeder deutsche Sportverein will dazu aus seiner Heimath einen Stein einsenden, auf dem sein Name als Inschrift eingemeißelt ist, und diese Steine werden dann zu einem Denkmal zusammengetragen werden. Die Kosten der Denkmalsaufführung sollen dadurch aufgebracht werden, daß jeder Verein außer dem Stein einen kleinen Beitrag, der 20 Mark nicht übersteigen soll, einsendet. Als Platz für das Denkmal ist ein solcher in der Nähe Berlins in Aussicht genommen; die nähere Bestimmung bleibt dem Präsidium überlassen. — Außerdem planen die Sportvereine am 19., 20. und 21. Juni noch ein „Deutsches Centennar-Sportfest“ für Wasser-, Land- und Pferdesport. Für jede dieser Gruppen ist ein Tag reservirt: in Grünau, Friedenau und Karlshorst.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß während der Monate April bis einschließlich September d. J. die Beschäftigungszeit für Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen für Wilhelmshaven ihren Anfangspunkt Vormittags 7 Uhr und ihren Endpunkt Nachmittags 2½ Uhr — bei **zweieinhalbstündiger** Pause — hat.

Die zweieinhalbstündige Pause ist auf die Zeit von 9 bis 11½ Uhr Vormittags festgesetzt.

Wilhelmshaven, 24. März 1897.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Fahrplan

des

städt. Dampfers „Eckwarden"

zwischen

Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1897.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.20 Vorm., 2.00, 5.50 Nachm.
Von Eckwarderhörne 8.10, 11.00 Vorm., 2.40, 6.30 Nachm.

Wilhelmshaven, den 10. März 1897.

Der Magistrat.

Verkauf.

Zweiter Termin zum Verkaufe der

Immobilien

des Tischlermeisters **Joh. Wiegmann** in Wilhelmshaven ist angesetzt auf

Dienstag, den 30. d. M., Nachm. 3 Uhr,

in Sadewasser's Gaststube hierselbst.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß für das Haus mit Werkstatt 60000 Mark und für die beiden Bauplätze 5000 Mark geboten sind und daß voraussichtlich in diesem zweiten Termine der Zuschlag ertheilt wird.

Heppens, 23. März 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Auf Ende April oder Anfang Mai suche ich

Mk. 25000

gegen Haft, pupillarische Sicherheit, 1. Hypothek, zu 4 7/10 % umzuleihen.

Schwitters, Bant am Markt.

Zu vermiethen

zum 1. Mai 1897 zwei herrschaftliche **Wohnungen.**

A. Zimmermann Wwe.,
Gökerstraße 9.

Zu vermiethen

per 1. April oder Mai in Neuheppens, Altestraße 17, sehr preiswerth ein **Laden** nebst **Wohnung,** größ. Lagerkeller und sonst. Räumlichkeiten, passend für einen Bierverleger, größ. Gemüsehändler, auch für verschiedene Handwerker sehr geeignet.

C. Ocker, Knorrstraße 6, am neuen Marktplatz.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine schöne geräumige **Parterrewohnung.** Speisekammer, abgeschl. Korridor, gr. Keller, Wasserleitung und allem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Oberwohnung,

2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche zum 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Roonstraße 14, 3 Tr.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** zum 15. April od. später. Müllerstr. 15, 1 Tr. r.

Zu vermiethen

zu Mai ein **Laden** mit zwei großen Schaufenstern, großem trockenen Keller, Comptor und 5 Wohnräumen an der Neuen Wilhelmsh. Str. in der Nähe des Banter Rathhauses. Derselbe paßt für ein jedes Geschäft.

H. Törjes, Bant, N. Wilh. Str. 21.

Freie Wohnung

erhält eine alleinstehende Wittwe oder älteres Mädchen für leichte Dienstleistung.

Königstraße 56.

Sämmtl. Verbandstoffe, Binden, Watten rc.

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 am Markt.

Gummi-Unterlagen, Irrigateure, Inhalations-Apparate.

Konfirmanden-Anzüge

aus marine-blau Cheviot, schwarz, blau und braun Kammgarn,

6,00,

8,50, 10,00, 11,50, 15,50, 17,75 21,00.

Elegante Ausführung! Tadelloser Sitz!

Elegante Herren-Anzüge

aus Buckskin, Cheviot und Kammgarn,

8,00,

12,00, 16,75, 18,50, 20,50, 22,50, 25,00, 27,50 bis 48,00.

Gosch & Volcksdorff,

Knorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

Bier!

Freihrl. v. Tucher'sches	16	Fl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16	„ „	3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach Münchener Art	28	„ „	3,00
Helles Kaiserbräu	36	„ „	3,00
Berliner Weißbier	20	„ „	3,00
Grätzer Bier	15	„ „	3,00
Doppel-Braunbier	36	„ „	3,00
Hannoversches Malzbier	22	„ „	3,00
Englisch Porter	à	„ „	0,50
„ Pale Ale	à	„ „	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20	„ „	3,00
Selter-Wasser	30	„ „	3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis

empfiehlt

G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.

Reichskrone.

Luftiges, rauchfreies Lokal.
Specialität:
Heute und folgende Tage
Goulasch.

Carl Koch,
Müllerstraße.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchekenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117, Berlin W. 30.**

Empfehle feine und gewöhnliche
Toilette-Seifen,
vorzügliche Kaltwasserseifen.
Großartig wohlriechendes Parfüm. („Hab' mich lieb", „Königin der Nacht" rc.).
Bergmann's Zahnpasta,
Zahnbürsten, Nagelbürsten, Schwämme usw.

B. F. Kuhlmann, Bismarckstr. 17. am Markt.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für **Gobelins-,** Smyrna-, Velours- und Brüsseler **Teppiche** etc.

Färberei und Wäscherei für **Federn** und **Handschuhe.**

Annahme für **Wilhelmshaven** bei Herrn

H. Fahrenfeld,
Gökerstrasse No. 5.

Färberei.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Masch.-Applik.- u. Masch.-Maaten Prüfung.

Ein euer Kursus beginnt am **1. April.**

Wessel,
Masch.-Ingenieur a. D.,
Kaiserstr 63.

Sauber profilirte

Grabeinfassung

von Cement **zu verkaufen.**

G. Prasse, Ostfriesenstr. 73.

Geschäfts-Empfehlung.

Halte mich einem werthen Publikum zur Anfertigung von

Herren- u. Knaben-Garderoben

sowie **Marine-Uniformen** bei niedrigen Preisen und guter Ausführung bestens empfohlen.

Hermann Miehe,
Schneidermeister,
Kielerstraße 63.

Bartlosen sowie **allen,** welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut unschädlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes cosmetisches **Haar-Präparat.**

Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden.
Zuverlässiger Förderer des „Bartwuchses" für Schnurrbart und Vollbart.
Kein Bartwuchsschwindel sondern vielfach bewährter Haarnährstoff.
Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg.
Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von
A. Schnurmann, Frankfurt a. M.
Viele Dankschreiben. Abschrift ders. gratis.

Pfand und Leih-, An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren rc. rc.

A. Jordan,
Tonndeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Giftfreies Ratten- u. Mäuse-Confect. mit Witterung, nur von **Herm. Musche, Magdeburg** Wilhelmstr. 15 tödtet alle Ratten Mäuse.
Ganz unschädlich den Hausthieren
Alle anderen Mittel weit übertreffend.
In den Drogerien Emil Schmidt und W. Wachsmuth.

Echte

Frankfurt. Würstchen

à Paar 20 Pfg.

Wilh. Oltmanns.

Oldenburger

General-Anzeiger.

Reichhaltige, im größten Format erscheinende Tageszeitung d. Großherzogthums. — Versandt täglich mit den Mittagszügen.

Abonnements für das zum 1. April beginnende II. Quartal wolle man umgehend zum Preise von **1 M. 25** Pf. (Bestellgebühr 40 Pf. extra) beim nächsten Postamt oder beim Briefträger bewirken. — Der neue spannende Roman „In Diamanten-Regionen" wird, soweit erschienen, auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Oldenburg. Die Expedition

Neu!! Neu!

Blitzblank,

vorzügl. staubfreie Ofenpolitur, übertrifft alles bisher Dagewesene an Güte und Billigkeit.

Zu haben in Dosen à 10 Pfg. in Wilhelmshaven bei Herren **A. Berndt,** Marktstr. 14, **J. Cordes,** Roonstraße 89, **Freese,** Roonstr. 7, **M. Eßmann,** Kaiserstr., **J. Kubel,** Bismarckstr., **Müller,** Kaiserstr., **H. Sosath,** Bismarckstr., **W. Wachsmuth,** Marktstr. 27, **H. Ziebell,** Marktstr. 28, in Bant bei Herren **A. de Boer,** Wilhelmshavenerstr. 69, **E. Gottwald,** Werftstr. 20, **H. Menken,** Kopperhörn, **G. Müller,** Grenzstr., **C. Lübben,** Grenzstr. 24, **Pape,** Neue Wilhelmshavenerstr., in Heppens bei Herren **D. H. Jürgens** und **Posteen.**

Weitere Niederlagen werden errichtet durch die Engros-Niederlage von

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Hermann Johannsen

Ecke Bismarck- u. Neuestr.

Sämmtliche Neuheiten
für die

Frühjahrssaison

sind eingetroffen.

Als ganz hervorragend billig offerire

farbige Kleiderstoffe

zu concurrenzlosen Preisen.

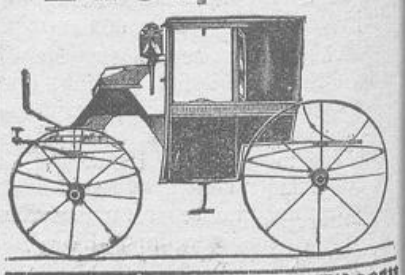
Artikel Augusta in allen hübschen Sommerfarben am Lager, doppelt breit, nur **50 Pf.** pr. Meter.

Artikel Phönix in allen hübschen modernen Farben vorräthig, doppelt breit, nur **65 Pf.** pr. Meter.

Massenauswahl in **Cheviots, Crêpes** und gemusterten **Kleiderstoffen.**

Schwarze Kleiderstoffe
von 70 Pf. bis 5 M. pro Mtr.

F. K. Stilkenboom
Wagenfabrik,
= NORDEN. =



50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Landesbibliothek Oldenburg

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken.

Ausserdem in folgender Handlung: **M. Athen,** Weinhdlg., Königstr. 56.

Haupt-Depot: Törner & Bergmann, Bremen.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Des Malzes Kraft quillt im Verein
Mit Südweins Geist im Malton-Wein.

Colosseum Bant.

Sonntag, den 28. März:

Grosse Specialitätenvorstellung.

Entree pro Person 40 Pf.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Vierte

Berliner Pferdelotterie

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

Hauptgewinne im Werthe von

30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000, 8000, 7000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. — Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste nnd bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Reparaturen

an **Körben, Kinderwagen, Korb-Stühlen, Rohrsitzen** werden schnell, sauber und billig ausgeführt, sowie auch neue Arbeiten schnell angefertigt.

J. F. Huischen,
Korbmacher,
Verl. Gökerstr. 4, 1 Tr.

Ia. neue Conserven,
Ia Brech- u. Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose 70 Pf.
Ia. junge Erbsen
2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an.
Ia. Stangen- u. Brechspargel
2c. empfiehlt billigst

Ernst Lammers
Peterstraße 85.

Halte mein großes Lager von
Waschbalsen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zeugrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

---

19 Medaillen.

Des Betruges
macht sich schuldig, der auf die Frage nach **L'estomac** irgend welchen Bittern oder Falsificat meines mit **Wortmarke** gesetzlich geschützten Fabrikates verabreicht.
Dr. med. Schrömbgens.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Janssen, Gebr. Mencke, Willy, Schlüter, G. Lutter,** Stadttheil Neuheppens, **Büsing & Sabath.**

Strohhüte

zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** nach den neuesten Façons, sowie **Federn** zum Waschen, Färben u. Kräuseln nimmt entgegen

Helene Lamken,
Bismarckstraße 16.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
(Perl. gel. Ol. saut. ost. ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc.
Preis à flacon M. 3,—.

Depot in Wilhelmshaven **Raths-Apotheke.**

Sämmtliche
Krankenpflegeartikel
empfiehlt
B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

Aufruf an das deutsche Volk!!

Deutsches Volk! In erhebender Freude feierst du das Gedächtniß des 100. Geburtstages Sr. Hochseligen Majestät Kaiser Wilhelms des Großen. Angesichts dieser Gedenkfeier laß dich wiederholt ernstlich an eine alte, heilige Ehrenpflicht gemahnen! Die Urnen deiner Heldenväter, die dereinst mit Kaiser Wilhelm I. das Vaterland aus der schmachvollen Knechtschaft des fränkischen Tyrannen befreiten, um die Grundlage neuer Reichs- und Kaiserherrlichkeit zu schaffen, sind noch ungeschmückt! Soll den Großthaten deiner Väter in den Befreiungskriegen der Ruhmeskranz für immer fehlen? Niemals! Deutsches Volk, du glücklicher Erbe aller der gewaltigen Errungenschaften aus den Ehrenzeiten von 1813 und 1870, den Zeiten der Befreiung und Einigung des heißgeliebten Vaterlandes, komm und hilf in der Würdigung großer Thaten und in dem Pflichtbewußtsein, schwer Errungenes zu erhalten, auch diesen Kranz mit winden! Erhebe dich darum zu opferfreudiger Begeisterung für ein

Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig.

Beiträge werden entgegengenommen von dem Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes, Clemens Thieme, Leipzig, An der Pleiße 12, und von der Expedition dieses Blattes.

Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig.

Große Betten für 11,90

(mit 15 Pfd. Federn gefüllt).
Permanente Ausstellung in besseren Betten in unserer Special-Abtheilung **Grünstr. 2.**
Betten 1- und 2schläf. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80.

Große eiserne Bettstellen 4,10,
4,75, 6,50, mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50. **Eiserne Kinder-Bettstellen** 9,00, 12,25, 18,00

Gr. Alpengras-Matratzen 3,80,
4,80 Mk.

Eigene Tapezierwerkstatt im Hause!

Gosch & Volcksdorff,
Knorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

Adressbücher pro 1897

sind nur zu haben in der Exped. des Wilhelmshavener Tageblatts.

Berger's
„Ideal"-
Speisechocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.)

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Lohnende sichere Existenz.

Gesucht **Acquisiteure** für die **Volksversicherung.** Fachkenntnisse nicht erforderlich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Off. sub **F. 556** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Zu vermiethen

ein fein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 25, 1 Tr. r.

Zu vermiethen

ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zum Preise von 25 Mark.
Roonstraße 88, II.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetköter, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).
Grätzer Rauchbier.
Selterwasser, Brauselimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Kohlensäure.

Wiederverkäufern Rabatt.

Atelier für künstliche Zähne

von

P. Karow,

Gökerstraße 8, I. Etage l., Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Bitte beim Einkauf stets auf den Namen E. Musche, Cöthen zu achten.

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen **prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden** Glanz, **schmeidigt das Leder,** verbraucht sich **sehr sparsam** und ist thatsächlich **besser und billiger** als die sogenannte beste Wichse der Welt. Nur in **rothen** Dosen à 10 und 20 Pfg. echt bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße, **R. Lehmann,** Bismarckstraße, **W. Wachsmuth,** Marktstraße.

Folgende Sorten

Bettfedern

halte stets auf Lager:

	pr. Pfd.
Wildfedern	0,50 M.
Landfedern	1,00 „
„	1,25 „
Weiße Gänsefedern	1,80 „
Weiße Gänsefedern	2,00 „
Weiße Gänsefedern	2,50 „
Weiße Gänsefedern	3,00 „
Prima Ia. Gänsefedern	3,80 „

Daunen in verschiedenen Preislagen.

Betten

mit entsprechender Füllung werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Herm. Kögemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford,
Freiheitstr. 5a.

In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbekleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Landesbibliothek Oldenburg

Camelien	50 Pfg.
Azaleen	75 Pfg.
Primeln	15 Pfg.
Cinnerarien (Sternblumen)	25 Pfg.

sowie sämmtliche **Topfpflanzen** gebe ich unter Concurrenzpreisen ab.

O. Renken.

O. BERLOW,

Töpfermeister,
Wilhelmshaven, Gökerstr. 14.

Lager aller Arten Kachel-Oefen, sowie

Koch-Maschinen

in verschiedenen Systemen,

Rosten, Rohren etc.

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Zuntz

Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2.00, IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90,
Haushalts- „ à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70,
per ½ Kilo
in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen,** Roonstrasse, **Ernst Lammers,** Peterstrasse, **Wilh. Schlüter,** Roonstrasse und Filiale Gökerstrasse, **Geschw. Becker,** Bismarckstrasse 51, **C. Hölbe,** Banterstrasse 12, **Rich. Lehmann,** Bismarckstrasse 15, **G. Lutter,** Bismarckstrasse 55, **P. F. A. Schumacher,** Roonstrasse 81. Bant: **Ferdinand Cordes** am Markt und Filiale in Wilhelmshaven Roonstrasse 89 im rothen Schloss.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflief., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Viel besser *als Putzpomade*

Nur ächt mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

ist
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

P. H. Inhoffen,
Königl. Hoflieferant,
Kaffee-Röst-Anstalten,
Bonn u. Berlin.

Bären-Kaffee

Bester, im Gebrauch billigster
ächter Bohnenkaffee.

Zu **80, 85, 90, 95, 100** Pfg. per ½ Pfd.-Packet
Ueberall käuflich.

Wilhelmshaven.

Doppelfalz-Cementdachziegel

aus eigener Fabrik,
das beste und mit der Zeit billigste Dachdeckmaterial empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Räthjen

Kaiserstraße 68.

Albert Graul

Instrumentenmacher,
Ostfriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Handlung.
Gebrauchte Pianos stets preiswerth auf Lager.
Piano-Vermiethung.
Reparatur-Werkstatt
sämmtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Empfehle:

Fahrräder-Modell 1897.

Dürkopp's Concordia Englische Amerikanische Chemnitzer

Fahrräder-Modell 1897.

Nähmaschinen.

Dürkopp's Ringschiffchen Adler Rundschiffchen Anker Westfalia Phönix

Nähmaschinen.

Ersatztheile

für Fahrräder und Nähmaschinen in großer Auswahl.

Große Reparatur-Werkstatt u. Vernickelungsanstalt.

B. F. Kuhlmann,
Mechaniker,
Bismarckstr. 17, am Markt.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bei Husten etc. entschieden das Beste sind **Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft** à Glas 40 u. 80 Pf. und **Spitzwegerich-Brust-Bonbons** à Packet 10 und 20 Pf. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Hrn. Dr. Zeitler.
In Wilhelmshaven zu haben bei **Wilh. Schlüter,** Roonstraße.

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Metzerweg

prima Nußkohlen,
à Centner 90 Pfg.

Wilh. Räthjen.

„Flora" Kopperhörn.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Besitzer.
G. Rudolph, Oekonom.

„Viktoriahalle" Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Tonhalle".

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

bei doppelt besetztem Orchester.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.

G. Wagner.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers

Kartoffeln

(blaßrothe Dabersche),
frostfreie Waare, per Ctr. 2,50.

J. Reinen,
Kopperhörn.

Rover

(Wanderer Nr. 4), wie neu, zu verkaufen. Preis 200 Mark.
Bismarckstraße 34.

Ein Laufbursche,

sowie ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag gesucht.
Roonstraße 93.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 73 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 28. März 1897.

Die Dreiheit im Handwerk.

Der Entwurf des Gesetzes über die Handwerksorganisation hat einen besonderen Vorzug in dem Bestreben, der alten „Dreiheit“ im Handwerk, dem Meisterthum, dem Gesellenthum und dem Lehrlingsthum, wieder einen scharfen Ausdruck zu geben. Seine darauf bezüglichen Bestimmungen lassen sich etwa dahin zusammenfassen: die Führung des Meistertitels ist den Handwerkern nur gestattet, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben und vor einer Prüfungskommission die Meisterprüfung bestanden haben.

Geselle kann nur jemand werden, welcher die von der Handwerkskammer vorgeschriebene oder doch mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden hat. Die bei Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen nehmen dafür an der Erfüllung der Aufgaben der Innung und an ihrer Verwaltung theil. Sie wählen zu diesem Zweck einen Gesellenausschuß. Derselbe ist bei der Regelung des Lehrlingswesens und bei der Gesellenprüfung, sowie bei der Begründung und Verwaltung aller Einrichtungen zu betheiligen, für welche die Gesellen Beiträge entrichten oder eine besondere Mühewaltung übernehmen, oder welche zu ihrer Unterstützung bestimmt sind.

Bei den Berathungen des Innungsvorstandes ist mindestens ein Mitglied, bei den Berathungen der Innungsversammlung sind alle Mitglieder des Gesellenausschusses mit vollem Stimmrecht zuzulassen. Bei der Verwaltung der Einrichtungen, für welche die Gesellen Aufwendungen zu machen haben, sind ebensoviele Gesellen wie Innungsmitglieder zu betheililigen. Jeder bei einem Innungsmitgliede beschäftigte Geselle darf, wenn er im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, zum Gesellenausschuß wählen; wählbar ist jeder Geselle, welcher zum Amte eines Schöffen fähig ist und keine Armenunterstützung im letzten Jahre erhalten hat.

Die Lehrlinge sind sachgemäß zu unterweisen und nicht zu Haus- und Nebendiensten zu verwenden. Es darf jeder Handwerker Lehrlinge halten, der im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Doch muß derselbe das 24. Lebensjahr vollendet haben, selbst die vorschriftsmäßige Lehrzeit durchgemacht und die Gesellenprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch selbstständig oder als Werkmeister thätig gewesen sein.

Wenn der Lehrherr eine im Mißverhältniß zu dem Umfange oder der Art seines Betriebes stehende Zahl von Lehrlingen hält und dadurch die Ausbildung der Lehrlinge gefährdet erscheint, so kann dem Lehrherrn die Entlassung eines entsprechenden Theiles der Lehrlinge auferlegt und die Annahme von Lehrlingen über eine bestimmte Zeit hinaus untersagt werden. Der Bundesrath kann für einzelne Gewerbszweige überhaupt die höchste Zahl der Lehrlinge festsetzen. Die Befugniß zum Halten von Lehrlingen kann solchen Personen ganz entzogen werden, welche sich wiederholt grober Pflichtverletzungen gegen ihre Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder die in sittlicher Beziehung oder wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zur sachgemäßen Anleitung eines Lehrlings nicht geeignet sind. Die Dauer der Lehrzeit setzt die Handwerkskammer fest.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. Beim Empfange der Studentendeputation durch den Kaiser nahm nach den ersten, schon mitgetheilten Worten des Kaisers der Sprecher der Deputation, Studiosus Dinglinger, das Wort zu folgender Ansprache: „Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät dürfen wir im Auftrage der gesammten Berliner Studentenschaft den unterthänigsten Dank aussprechen für die Erlaubniß, Ew. Majestät als dem Schirmherrn unseres geliebten deutschen Vaterlandes, als dem Erben Kaiser Wilhelms des Großen unsere Huldigung in alter Studentenweise darzubringen. Meist Angehörige der Reichshauptstadt, war es uns vergönnt, das gütige Antlitz unseres geliebten Heldenkaisers im Leben zu schauen. Als Deutschland in den Märztagen des Jahres 1888 seinen Kaiser zur letzten Ruhe geleitete, erfüllte das Herz der Knaben in der Trauer um den Dahingehingeschiedenen der Wunsch und Wille, festzuhalten an des Kaisers Vermächtniß, treu zu sein im Kleinen und im Großen, und heute, da weit über die deutschen Gauen hinaus das Gedächtniß des Heldenkaisers gefeiert wird, heute hält es den Jüngling nicht zurück, das, was der Knabe gewollt, durch ein Gelübde zu bekräftigen. Uns aber ist es vergönnt, Ew. Majestät gegenüber froh und frei den Schwur der Studentenschaft zu erneuern, daß wir unsere Kraft, und wenn es gilt, unser Leben einsetzen wollen für unser geliebtes Vaterland, daß wir alle Zeit fest und treu stehen wollen zu Kaiser und Reich.“ Der Kaiser erwiderte darauf, wie bereits gemeldet: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir da versichert haben. Ich wünsche nur, daß Sie das, was Sie versprochen, auch später erfüllen, und daß Sie stets zu Ihrem Kaiser halten.“ „Im Namen meiner Commilitonen“, so bekräftigte darauf der Sprecher der Studentenschaft, „verspreche ich Ew. Majestät, daß wir die Wünsche Ew. Majestät stets erfüllen.“

Berlin, 26. März. Während der verflossenen festlichen Tage haben viele vornehme Gäste des Kaisers auch dem neuen Reichstagshause ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Prinzregent Luitpold von Bayern hat vorgestern, der Kronprinz von Schweden gestern das Reichstagsgebäude besucht. Alle hohen Herrschaften haben ihr Lob über die Schönheit des Baues ausgesprochen.

Berlin, 25. März. Bezüglich der Unpäßlichkeit des Fürsten Bismarck meldet der „L. A.“, daß sich derselbe bei seinem letzten Spaziergange durch den Park erkältet hatte und seitdem das Bett hütete. Namentlich die Beine sollen stark rheumatisch afficirt sein. Am Sonntag verschlimmerte sich der Zustand, so daß Professor Schweninger berufen werden mußte. Das Allgemeinbefinden des Fürsten hat sich jetzt aber wieder gebessert, so daß Professor Schweninger gestern wieder nach Berlin abreisen konnte. — Im Atelier des Prof. Reinhold Begas hatte sich gestern eine erlesene Festgesellschaft eingefunden, in welcher die künstlerische und litterarische Welt überwog. Es galt dem Schöpfer des Nationaldenkmals eine Huldigung darzubringen. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein Festspiel, welches sich zu einer Verherrlichung der Werke Begas gestaltete. Der Kaiser hatte als Festgabe eine prachtvolle Blumenspende übersandt.

Berlin, 25. März. Das Verbot der schwarz-weißen Fahne in Reuß dürfte noch zu Weiterungen führen. Wie die „Leipz. Neuest. Nachr.“ hören, beabsichtigt Herr Jacobsen, bei dem die Fahne entfernt wurde, und eine Anzahl Preußen wegen des Vorfalls beim preußischen Ministerium Beschwerde zu führen.

Hamburg, 26. März. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben: Die Verordnung des Kaisers und Königs über die allgemeine Anlegung der deutschen Kokarde in der Armee legt es nahe, sich der Entstehung und Bedeutung derselben zu erinnern. Nach Herstellung des Norddeutschen Bundes und Beginn einer deutschen Marine, an der außer Preußen auch andere deutsche Staaten Antheil nahmen, war es ein Bedürfniß, für die Marine, ebenso wie in der Landarmee eine Flagge herzustellen, deren Farben die Kokarde wiedergab. Das frühere deutsche Einheitszeichen aus der Zeit von 1848, schwarz-roth-gold, war dazu nach der Art, wie diese Farben in revolutionärem Dienst der Armee gegenüber getreten waren, nicht verwendbar. Der Bundeskanzler erhielt daher den Auftrag, Vorschläge zu machen und befürwortete bei Seiner Majestät die jetzige Zusammenstellung, weil in derselben nicht nur das preußische schwarz-weiß, sondern auch das weiß-roth der Hanseaten und Holsteiner, also der stärksten außerpreußischen Schiffszahl, vertreten war. Und in der That ergab es sich, daß diese Einfügung der heimischen Flagge in die Bundesflagge in den Hansestädten und in Holstein Beifall fand. Dem Könige gegenüber machte der Bundeskanzler für diese Zusammenstellung noch das Motiv geltend, daß weiß-roth die alten brandenburgischen Farben seien, wie sie bis zur Zeit des großen Kürfürsten geführt wurden, und diese Erwägung trug nicht wenig dazu bei, den König mit der Hinzufügung der rothen Farbe in die Flagge zu befreunden. Se. Majestät pflegte auf Reisen, wo beide Flaggen decorativ gemischt waren, die schwarz-weiß-rothen und die schwarz-weißen, wenn ihm die ersteren zu Gesicht kamen, wohl scherzweise dem Kanzler zu sagen: „Da haben Sie Ihre brandenburgischen Fahnen.“ Die Abneigung des Heeres gegen die schwarz-roth-goldenen Farben ist auf die schwarz-weiß-rothen niemals auch nur sporadisch übergegangen.

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 24. März. Die griechische Regierung hat beschlossen, an die Mächte eine Note zu richten, in welcher gegen die Blockade Kretas protestirt und die Verantwortung für die Folgen, welche die Blockade-Maßregel haben könnte, abgelehnt werden soll.

Athen, 25. März. Zum zweiten Male haben die Kanonen der großmächtlichen Schiffe vor Kreta gesprochen, ohne aber einen mehr als lokalen Eindruck zu machen. Gestern kam es zu einem Kampf zwischen den Insurgenten und den türkischen Soldaten an der Küste. Letztere hatten eins von den vielen Blockhäusern besetzt, welche sich in der Nähe der von Truppen der fremden Kriegsschiffe besetzten Orte befinden. Die Admirale hatten an die Insurgenten eine Proklamation gerichtet, in der sie ihnen erklärten, daß die Verproviantirung dieser Blockhäuser durch die Insurgenten nicht verhindert werden dürfe. Gewaltmaßregeln waren für den Fall des Uebertretens dieses Gebotes angedroht. Die Insurgenten aber griffen trotzdem die türkischen Besatzungen an, wenn dieselben Proviant einholen wollten. Ein Zeichen von Furcht oder auch nur Respekt der Insurgenten vor den Großmächten kann man allerdings nicht erblicken. So kam es gestern zum Kampfe in der Nähe von Kanea. Es handelte sich um das Blockhaus Malaxa. Die Insurgenten erzwangen die Räumung desselben von den Türken, dann aber traten die großmächtlichen Kriegsschiffe in Aktion und bombardirten das Blockhaus, das natürlich bald in Trümmern niederfank. Angeblich sollen sich auch die Insurgenten zurückgezogen haben.

Kandia, 24. März. Der griechische Konsul wurde im Namen der vereinigten Admirale in Suda aufgefordert, sein Amt niederzulegen und Kreta zu verlassen. Der Konsul legte gegen diese Maßregel als dem internationalen Recht widersprechend Verwahrung ein, wurde aber heute von seiner Regierung unter Bestätigung des eingelegten Widerspruchs nach Athen abberufen.

Kreta, 26. März. Nach einer Meldung des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ aus Suda von gestern Abend haben gemäß Abmachungen der vor Kreta kommandirenden Offiziere die Schiffe aller Großmächte auf das Signal des italienischen Admirals von 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ab 10 Minuten lang auf das inzwischen von den Insurgenten genommene Blockhaus und die Stellung der Aufständischen bei Malaxa mit dem Erfolg gefeuert, daß das Blockhaus geräumt und die Flagge auf den griechischen Stellungen herniedergeholt wurde.

Hamburg, 25. März. Nach einer Meldung des „Hamb. Corr.“ erklärte v. d. Goltz Pascha dem Botschafter Ghalib, daß er erst nach der Kriegserklärung bereit sei, in türkische Dienste zu treten, wenn er als Direktor der Militärangelegenheiten ein entsprechendes Kommando übertragen erhielte. Alsdann würde er direkt nach dem Kriegsschauplatze abgehen, ohne vorher nach Konstantinopel kommen zu müssen, und er bedinge sich aus, am Ende des Krieges, ohne Konstantinopel zu besuchen, nach Deutschland zurückzukehren. Hierauf sei eine Antwort des Sultans bisher nicht erfolgt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. März. Die vom Kaiser anläßlich der Centenarfeier verliehene Erinnerungs-Medaille ist aus Bronze von eroberten Geschützen geprägt und zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des Kaisers Wilhelm I. nebst der Inschrift „Wilhelm der Große, Deutscher Kaiser, König von Preußen“; ihre Rückseite trägt die Inschrift: „Zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des großen Kaisers Wilhelm I. 1797 — 22. März — 1897“, darunter auf einem Lorbeer- und einem Eichenzweige ruhend die Kaiserkrone, den Reichsapfel und das Reichsschwert. Sie wird an einem orangefarbenen, gewässerten, 36 3/4 mm beiten Bande auf der linken Brust getragen und rangiert an der Ordensschnalle unmittelbar hinter der Krönungs-Medaille.

Wilhelmshaven, 26. März. Nachstehend wird der Revisionsplan für die Besichtigung der fiskalischen Gebäude durch die Sanitätskommission im Frühjahr d. J. bekannt gegeben. Montag, 29. März, Nachmittags 3 Uhr: Kaserne II., Stadtkaserne, Verwaltungsgebäude, Kaserne IV.; Dienstag, 30. März, Nachmittags 3 Uhr: 4 Deckoffizierhäuser, Pfarr- und Küsterhaus, Bohrmeisterhaus Arrestanstalt; Mittwoch, 31. März, Nachmittags 3 Uhr: Ehem. Dörry'sches Haus, ehem. Verwaltungsgebäude, Kasernenschiffe, Verpflegungsamt; Freitag, 2. April, Nachmittags 3 Uhr: Wohnhäuser der Oldenburgerstraße, desgl. der Manteuffelstraße, Haus 23 Königstraße; Montag, 5. April, Nachmittags 3 Uhr: Große Kaserne, Werftkaserne, Hafenkaserne; Mittwoch, 7. April, Nachmittags 3 Uhr: Wallmeisterhaus, Kommissionsgarten, Pumpstation, Observatorium; Sonnabend, 17. April vom Bahnhof ab 12 Uhr 30 Minuten Mittags: Wasserwerk Feldhausen; Freitag, 9. April, Nachmittags 3 Uhr: Bekleidungsamt, Fortifikation, Artilleriedepot, Minendepot; Montag, 12. April, Nachmittags 3 Uhr: Werft; Mittwoch, 14. April, Nachmittags 3 Uhr: Arbeiterhäuser Bant.

+ **Bant,** 27. März. Die Anlieger der neuen Wilhelmshavenerstraße hielten am Donnerstag Abend betr. der Wasserfrage eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, gegen den auf dem Gemeindebureau ausliegenden Vertragsentwurf zwischen Herrn Ingenieur Smerker und den Gemeinden Bant und Heppens betreffend Errichtung einer Wasserversorgungsanstalt Protest zu erheben. Der Herr Gemeindevorsteher soll ersucht werden, bei der Kaiserl. Intendantur in Wilhelmshaven anfragen zu wollen, bis zu welchem Zeitpunkt die ganze Gemeinde Bant den Anschluß an die marinefiskalische Wasserleitung erwarten dürfe.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 25. März. „Die Getreuen in Jever“ waren bisher in der Litteratur nur durch die Verse bekannt, die sie alljährlich als Geburtstagsgruß dem Fürsten Bismarck mit ihrer reichlichen Gabe von Kibitzeiern widmeten. Eine Sammlung dieser Verse mit einer trefflichen Schilderung des löblichen Thuns der Getreuen und eines kurzen Führers durch das freundliche Jever hatte im vorigen Jahre ein Getreuer, Gymnasial-Oberlehrer Riemann, herausgegeben. In diesem Jahre veröffentlichen die Getreuen im Verlage der Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin SW. ein „Liederbuch der Getreuen in Jever“ (Preis Mk. 1,20), das offensichtlich bezeugt, wie treu sie vaterländische Gesinnung in ihrem Kreise fortwährend pflegen. Man kann das Buch mit seinen Gruppen: „Vaterlandslieder“, „Bismarcklieder“, „Fidelitas“ ein Musterbuch der Auswahl derjenigen Lieder nennen, die im Kreise reichstreuer Männer am liebsten angestimmt werden und deutscher Gesinnung den kräftigsten Ausdruck geben. Für unsere engere Heimath wird das Camman'sche „Mein Jeverland“ besonders gefallen.

Wangeroog, 26. März. Zur Centennarfeier hatte auch unsere kleine Insel Festschmuck angelegt. Schon Morgens konnte man alle öffentlichen Gebäude, wie auch viele Privathäuser im Flaggenschmuck sehen. Der erst kürzlich gegründete Kriegerverein feierte den Tag beim Kameraden Hanken durch Kommers, Aufführungen und Ball, unter Mitwirkung des Gesangvereins „Doppelquartett“. Die Illumination war prächtig. Besonders fiel ein großes W auf, das, aus ca. 60 Glühlampen hergestellt, bei der elektrischen Centrale angebracht war.

Vermischtes.

—* **Hamburg**, 22. März. Das Docken unsrer großen Handelsdampfer, das bisher nur in England vorgenommen wurde, wird in Kürze sich auch auf deutschem Boden vollziehen, da das große Riesendock der Firma Blohm u. Voß in Hamburg, das bei einer Länge von 130 Mtrn. und einer Breite von 36 Mtrn. eine Tragkraft von nicht weniger als 17,500 Tons besitzt, in allernächster Zeit seiner Vollendung entgegengeht. Hamburg wird damit die größte aller derartigen bestehenden Anlagen besitzen. Für das Dock ist ein Dockhafen in gewaltigen Dimensionen südlich von der Werft auf der Elbinsel Kuhwärder hergestellt, der bei gewöhnlichem Hochwasser Schiffe von 26 Fuß Tiefgang zum Docken aufnehmen kann. Das Dock selbst besteht aus sieben einzelnen Pontons, die durch die hohen und starken Seitenkästen zu einem zusammenhängenden System verbunden sind. Jeder Seitenkasten enthält in der Mitte einen Maschinen- und Kesselraum, der die Betriebsmaschinen für die Pumpen, die elektrischen und hydraulischen Maschinen usw. aufnimmt. Diese beiden Betriebsdampfmaschinen sind mit Condensatoren versehen und haben je 700 indizirte Pferdestärken; sie setzen vierzehn Pumpen in Bewegung, die im Stande sind, das Dock in dreiviertel Stunden leer zu pumpen und somit in dieser Zeit das größte Schiff zu heben. Ein großer Krahn besitzt 150,000 Kilogramm Tragkraft bei zwanzig Meter Ausladung und ein zweiter eine Tragkraft von 45,000 Kilogramm bei 32 Meter Ausladung. Derartige Dimensionen sind bisher noch bei keinem Krahn zur Anwendung gelangt. Der Krahn ist dadurch in den Stand gesetzt, Lasten vom Lande aus selbst über die größten Schiffe hinweg direkt ins Dock zu befördern. Das Dock ist so konstruirt, daß es im Nothfalle oder bei Kriegszeiten nach Brunsbüttel, am Eingange des Kaiser Wilhelm-Kanals verlegt werden kann, um dort Schiffe zu docken, die schon schwere Havarie erlitten haben oder einen allzu großen Tiefgang besitzen.

—* **Meiningen**, 24. März. Während seiner Unterrichtsertheilung wurde heute Vormittag der Gymnasialprofessor Dr. Grobe von einem Schlaganfall getroffen und verstarb alsbald. Der Entschlafene hatte erst vor wenigen Tagen seine Gattin durch den Tod verloren.

—* Drillinge sind am Hundertjahrestage dem Arbeiter-Ehepaare Lange in Berlin, Hermsdorferstr. 4, III., geboren worden. Drei Söhne sind's, die an dem denkwürdigen Tage das Licht der Welt erblickt haben. Die Mutter, die erst 21 Jahre zählt und im vorigen Jahre schon einem Sohne das Leben schenkte, befindet sich sehr wohl, auch die drei Knaben sind kräftig und mobil.

—* Hohe Orden von sechs verschiedenen Ländern führt eine neue Serie sog. Liebigbilder vor. In der von dem Eindruck der Centenarfeier beherrschten Gegenwart dürfte besonders das Bild interessiren, das die Verleihung des Eisernen Kreuzes, gestiftet 10. März 1813, an einen tapferen Kämpfer der Befreiungskriege darstellt. Das Gegenstück hierzu bietet die Stiftung der Ehrenlegion 1802 durch Napoleon Bonaparte. Die anderen Bildchen beziehen sich auf das englische Hosenband, das goldene Vließ, den russischen Andreas- und den belgischen Leopolds-Orden. Alle die Kreuze und Sterne sind neben den Flaggen des betr. Landes gleichfalls getreu abgebildet. Neben diesem prangenden Schmuck erblickt man das allbekannte „Liebig-Töpfchen“, das schlicht und bescheiden aussehende Kleid, in dem das echte Liebig's Fleisch-Extract in den Handel gelangt.

—* Sächsische Blätter erzählen folgenden Scherz: Ein Leipziger und ein „Reiseonkel“ aus Berlin sitzen an einem Tisch in einem Leipziger Kaffeehause, als plötzlich der Berliner sein Notizbuch zieht und drei Tröpfchen von seinem Kaffee auf ein unbeschriebenes Blatt tropft. Als er sieht, daß ihn der Andere beobachtet hat, sagt er: „So'n dünner Kaffee ist was Seltenes, davon will ich eine Probe mitnehmen, so 'was giebts in Berlin nicht.“ — „Nun,“ versetzt ruhig der Leipziger, „da nehmen Sie auch nur das Milchkännchen mit, das hat eine so kleine Schnauze, und so was giebts in Berlin auch nicht.“

Briefkasten.

E. S. hier. Frau 1/3, Eltern und Geschwister 2/3.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Ueber den wegen Verschwendung entmündigten Tapezier **August Brüggemann** zu Wilhelmshaven ist die Vormundschaft eingeleitet.

Der Bäckermeister Johann Harms hier ist zum Vormunde bestellt.

Wilhelmshaven, den 24. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Heinrich Hermann Meyer** zu Wilhelmshaven ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Sonnabend, den 24. April 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier anberaumt.

Wilhelmshaven, den 23. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Im Auftrage der Frau Kaufmann Hermann Meyer verkaufe ich

Montag, den 29. März 1897,
Nachmittags 2½ Uhr,
im Laden Bismarckstr.- und Gökerstr.-Ecke:

abgepaßte Kleider, Regenmäntel, Blousen, Kindersachen, sonstige Manufacturwaaren, Seidenwaaren, Besatzartikel, 1 hölzerne Bettstelle mit Matratze, 1 eis. Bettstelle, 1 Sopha, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Waschtische, Stühle, **2 gute Nähmaschinen,** Petroleummaschine usw.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. **Verkauf bestimmt.**

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderaths vom gestrigen Tage, betreffend den Entwurf eines Statuts über die gewöhnliche sowie nothwendige Fortschaffung des Schnees von den Wanderungen und Fahrbahnen der Gemeindewege, liegt vom 27. d. Mts. an während zweier Wochen in dem Bureau des Unterzeichneten aus.

Etwaige Einwendungen sind innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Heppens, den 26. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Auktion.

Am Montag, den 29. d. M., Nachm. 2 Uhr anfgd., verkaufe gegen Baarzahlung in Rath's Gasthofe (Jeverl. Hof) Neubremen, folgende Sachen:

1 Sopha, 1 dito Tisch, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Küchenschrank, 1 dito Tisch, 1 Waschtisch, sowie noch sonstige Sachen.

Janich.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Kleinestraße Nr. 5.
Ecke Bismarckstr.

Zu vermiethen

zum 1. Juni eine 4räum. **Wohnung** mit allem Zubehör. Preis 195 M.
Carl Zeeck,
Neue Wilhelmshavener Str. 50.

Zu vermiethen

zum 1. April ein gut **möbl. Zimmer.**
Verl. Gökerstraße 4, u. r.

Die von Hrn. Lieut. Seidenstedter bewohnte **möblirte Wohnung** ist wegen Abkommandirung vom 1. April zu vermiethen.
Augustenstr. Nr. 6, 1 Et. r.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 4räum. **Parterrewohnung** mit Zubehör. Miethpreis 270 Mk. Desgl. eine 4räumige **1. Etagenwohnung** wie oben. Miethpreis 294 Mk.
Fr. Rebien, Schulstr. 28.

Zu vermiethen

ein freundl. **Zimmer** für 1 oder 2 anst. Herren. Augustenstr. Nr. 9.

Zu vermiethen

möbl. **Wohn-** mit **Schlafzimmer.**
Bismarckstraße 22a.

Zu vermiethen

zum 1. Mai ein **Laden.** Näheres Marktstraße Nr. 37.

Zu vermiethen

eine **möblirte Stube.**
Bahnhofstraße 3.

Bilanz per 31. December 1896.

Activa.	M	₰
Cassa-Conto: Cassebestand	106 718	17
Wechsel-Conto: Bestand an Wechseln	932 555	86
Effekten-Conto: Bestand an Effecten	127 721	45
Conto-Corrent-Conto: Debitoren	1 198 669	82
Hypotheken-Conto: Hypothekarische Darlehen	21 000	—
Auf 1896 entfallende Zinsen	240	85
Immobilien-Conto: Buchwerth des Bankgebäudes	35 174	91
Mobilien-Conto: Buchwerth des Bankmobiliars	1 517	37
Conto pro Diverse: Verschiedene Debitoren	1 228	95
	2 424 827	38

Passiva.	M	₰
Actien-Capital-Conto: Volleingezahltes Actien-Kapital	300 000	—
Reservefonds-Conto: Betrag des Reservefonds	8 566	20
Einlagen-Conto: Baar-Einlagen auf Bankscheine und Contobücher	1 588 722	74
Auf 1896 entfallende Bankscheinzinsen	3 151	72
Check-Conto: Baar-Einlagen	304 670	66
Conto-Corrent-Conto: Creditoren	146 082	24
Wechsel-Conto: Discont-Vortrag auf 1897	8 782	54
Accepten-Conto: Avalaccepte	23 600	—
Conto pro Diverse: Verschiedene Creditoren	1 053	49
Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn	40 197	79
	2 424 827	38

Gewinn- und Verlust-Berechnung per 31. December 1896.

Debet.	M	₰
Conto-Corrent-Conto: Zinsen an die Creditoren	2 991	95
Einlagen-Conto: Zinsen	43 684	48
Check-Conto: Zinsen	4 995	88
Conto pro Diverse: Zinsen an verschiedene Creditoren	41	36
Handlungs-Unkosten-Conto: Gehälter, Gratifikation, Steuern, für Heizung, Beleuchtung, Drucksachen, Schreibmaterial., Bücher, Porti, Stempel 2c.	16 126	43
Gewinn-Saldo: Reingewinn	40 197	79
	108 037	89

Credit.	M	₰
Conto-Corrent-Conto: Zinsen von den Debitoren	44 667	97
Wechsel-Conto: Zinsgewinn	40 384	72
Hypotheken-Conto: Zinsgewinn	975	—
Effekten-Conto:		
Zinsgewinn M 7 063.77		
Provisions- und Coursgewinn „ 4 046.53	11 110	30
Conto pro Diverse: Zinsen von verschiedenen Debitoren und mehrere kleine Gewinne	1 909	03
Provisions-Conto: Provisionsgewinn	4 080	31
Conto für nachträglich eingegangene Forderungen: Eingegangen aus einer abgeschriebenen Forderung	4 910	56
	108 037	89

Oldenburg, im März 1897.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto sind vom Aufsichtsrath geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Oldenburg, im März 1897.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
B. Fortmann.

Die auf 3½ % festgesetzte Dividende gelangt mit
M 35.— für jede Aktie von M 1000.—
und „ 7.— „ „ „ „ „ 200.—
an unserer Kasse sofort zur Auszahlung.

Eine möblirte Wohnung

zu vermiethen zum 1. April oder auf sofort.
Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Zum 1. April zu vermiethen
ein möblirtes Zimmer.
Gökerstr. 12a, part. l.,
nahe Werftthor I.

Zu vermiethen

auf sofort ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren.
Marienstraße 58.

Zu vermiethen

an ruhige Bewohner per 1. April eine **Wohnung** zu Mk. 144 und eine **Wohnung** nebst Gartenland zu Mk. 270 zum 1. Mai.
Carl Schneider, Altendeichsweg 1.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 4räum. **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör. Näheres
Joh. Popken, Ulmenstr. 29, Hinterh.

Zu vermiethen

ein fein **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer,** od. auch nur Schlafz.
R. Dölling, N. Wilh. Str. 6, II. l.

Zu vermiethen

eine 5räum. **Wohnung** per 1. Mai.
Chr. Schröder, Kielerstr. 61.

Zu vermiethen.

Die **1. Etage** Roonstr. 74a ist von jetzt oder 1. Nov. an zu vermiethen.
Walther, Photograph.

Zu verkaufen

ein **Pony** eventl. mit Wagen und Geschirr.
Wilh. Oltmanns, Roonstr. 10.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

zu vermiethen. Marktstr. 6, 1 Tr.

Logis

für zwei junge Leute.
Augustenstraße 11.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Kaiserstr. 56, Hinterh., o. r.

Zu vermiethen

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nebst Burschengelaß.
Roonstraße 17b, II.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

zu vermiethen.
Marktstraße 45.

Zu vermiethen

zum 1. April ein hübsch **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang.
Verl. Gökerstr. 13, part.

Gutes Logis

Ostfriesenstr. 63, part. l.

Möbl. Zimmer

zu vermiethen für ein junges anständiges Mädchen für Woche 2 Mk., event. mit voller billiger Pension.
Börsenstr. 21, Ecke Grenzstr., part.

Guter bürg. Mittagstisch

zu haben
Marktstr. Nr. 25, 1 Tr. l.

Zu verkaufen

eine rothe **Plüschgarnitur** (1 Sopha, Polsterstühle).
Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Ein vorzügl. Pianino

wegzugshalber zu verkaufen für
250 M.
Zu erfr. in der Exped. d. Blattes.

Photogr. Apparat

12×16,5, compendiöse Ausstattung, für Bordzwecke geeignet, mit sämmtlichem Zubehör zu verkaufen; event. wird ein Fahrrad in Tausch genommen.
Nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

2 festsitzende **Glucken.**
F. Lange, Knorrstr. 7.

Gesucht

zum 1. April für die Nachmittagsstunden ein sauberes **Mädchen,** welches kinderlieb ist.
Friederikenstraße 1, I. l.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** auf sofort.
Ostfriesenstr. 72, 1 Tr. r.

Einen tüchtigen Schlosser

sucht auf sofort
F. Wolter, Ulmenstr. 40.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Hausknecht,** der mit Pferden umzugehen weiß.
Zum Kyffhäuser.

Gesucht ein kl. **Zimmer** oder **Kammer** mit Bett für einen Hülfsschreiber in der Nähe des Meldeamts. Angeb. mit Preisang. Königstr. 11 erb.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und Aushülfe in Wirthschaft, und ein **Mädchen** zu Hausarbeiten.
Tiarks, Mariensiel.

Gesucht

ein **Dienstmädchen** zum 1. April. Zu erfragen
Hinterstr. 7, I. r., westl. Eing.

Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren für den Vormittag.
Frau **Leps,**
Alte Wilhelmsh. Str. 5f (Bant).

Gesucht

ein **Mädchen** für Alles.
Frau Reg.-Baumeister **Rohne.**

Ein junges Mädchen,

im Schneidern u. Handarbeiten geübt, sucht leichte Stellung. Zu erfragen
Roonstraße 88, 1 Tr.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Fr. Kruse, Casinostraße 2.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** zur Aushülfe oder ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Frau Ingenieur **Hoffmann,**
Peterstraße 85, I.

Köchin.

Zum 1. oder 15. n. Mts. eine perfekte **Köchin** gesetzten Alters gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Wundervoller Ton,
Vorzügliche Spielart,
Grösste Haltbarkeit
sind die Vorzüge, durch welche sich bei billigsten Preisen die
Helmholz-Pianos
auszeichnen.
Fordern Sie bitte die illustrirte Preisliste meiner garantirt
eigenen Fabrikate.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Fr. Helmholz, Hannover.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- **Seife**
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf.
Ludw. Janssen.
Rich. Lehmann, Drogerie.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein Geschäft von **Börsenstraße Nr. 9** nach

Bismarckstraße Nr. 23
am Park

und bitte meine werthen Gönner, mich durch ferneres Wohlwollen gütigst unterstützen zu wollen.

Gleichzeitig bringe meine reichhaltige **Mustercollection** in empfehlende Erinnerung. Liefere schöne Anzüge schon von 36 Mk. an bis zu den feinsten.

H. E. Doden
Schneidermeister.
Daselbst **Logis** für 2 junge Leute.

Verzinkte
Drahtgeflechte

empfiehlt in allen Maschenweiten billigst

Ed. Buss
Bismarckstr. 56a.

Prof. Heskier's elektrisches, in mehreren Ländern patentirtes u. in Deutschland gesetzlich geschütztes (D. R. G. M. Nr. 890)

Volta-Kreuz.

Alle, welche an Gesichtsschmerzen, Rheumatismus, Nervenschwächung, Herzklopfen, Kopf- und Zahnschmerzen leiden, müssten immer das Volta-Kreuz nach der Anweis. trag. Zu haben klein 1,50, gross 2 Mk., b. Herrn **Rich. Lehmann,** Bismarckstrasse 15.

Die gegen den Wirth Th. Hemmen am 19. März gemachte Anschuldigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.
B. Heeren.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Dem hochgeehrten Fräulein **Hanni Räuaber** zu ihrem heutigen Jubelfeste ein donnerndes Hoch, daß ganz Kopperhörn wackelt und sie vor Freuden auf allen Vieren grabbelt.

H. K. P. O. A. F. Q. Z.
Ob se sik woll watt marken lett?

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg